

Das

Calendarium Necrologicum

des

Probstes Heinrich II. von St. Florian.

Mitgetheilt

von

Albin Czerny,

Bibliothekar von St. Florian.

*

Einleitung.

Das Lesen eines Todtenbuches (*Necrologium's*) ist wie der Gang durch eine Gruft; nichts als kahle Namen und von allen Würden und Pomp des Lebens einige wenige Worte, welche uns die stummen Bewohner charakterisiren. Selbst ein Sonnenstrahl macht uns den Raum nicht freundlicher! So erscheinen wohl den meisten Lesern die Necrologien und doch erwecken sie bei dem Freunde vaterländischer Geschichte mannigfaches und verdientes Interesse. Geschlechter und Personen tauchen aus dem Dunkel der Vergangenheit auf, von denen Urkundenbücher und genealogische Werke nichts wissen; Frauen und Kinder von sonst bekannten Männern treten in den Kreis des geschichtlichen Lebens; die Todestage angesehener geistlicher und weltlicher Personen werden bekannt, falsche richtig gestellt, die Angaben anderer Todtenbücher bestätigt, abgesehen von den mancherlei kleinen Zügen, welche das Bild vergangener Zeiten vervollständigen. So erscheinen sie als wichtige Ergänzung des vorhandenen Urkundenschatzes. —

Auf die Conventnasse, der alle Chorherren in St. Florian beizuwohnen hatten, folgte in alten Zeiten das Capitel, welches in dem Capitelzimmer, hinter dem Hochaltar gelegen, gehalten wurde. Dort las man das Martyrologium, dann kam eine *lectio de regula vel de consuetudinibus vitae canonicae*, dann Anzeige der Dienste, die im *turnus* wechselten, hierauf die Erinnerung der an diesem Tage verstorbenen Brüder und Verbrüderten, manchmal ein Vortrag des Probstes oder Dechants; es folgte von dem einen oder dem andern das offene Bekenntniß eines Vergehens gegen die Regel und Ankündigung einer entsprechenden

Busse. Mit dem Psalme *de profundis* und einigen Gebeten wurde das Capitel geschlossen und man ging an die Arbeit.

Die Bibliothek von St. Florian besitzt noch zwei Bücher, welche aus der Zeit dieser Uebungen herrühren; ein sehr interessantes Necrologium aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts,¹⁾ welches auch die Brüder und Wohlthäter aus dem letzten Drittel des 11. Jahrhunderts, der Zeit des Einzugs der regulirten Chorherrn in St. Florian, enthält und ein Necrologium aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, welches sich häufig auch über die vorangegangenen Zeiten verbreitet. Neben diesen zwei beinahe vollständig erhaltenen und umfangreichen Todtenbüchern hat uns die Zeit aber auch Fragmente von kürzeren derartigen Verzeichnissen erhalten, welche theilweise veröffentlicht worden sind²⁾ oder gegenwärtig im Anhange nachgetragen werden. Die kleineren Cataloge wurden angefertigt von dem *Custos ecclesiae*, um als Richtschnur für die Persolvirung der Stiftmessen und der Erinnerung im Gebete zu dienen, wobei im Laufe der Zeit bei stetem Anwachsen der Competenten nur einige Namen von Todten ausdrücklich erwähnt wurden; oder vom *Oblagiaris*, welcher an den einzelnen Tagen die Spenden (*obligia*) zu vertheilen hatte, welche nach dem Wunsche der Messstifter den Chorherren, manchmal auch den Armen zu Theil werden sollten; oder vom *Infirmarius*, dem Vorsteher der inneren Krankenstube für Stiftsmitglieder, welcher ähnliche Betheilungen an seine Kranken zu machen hatte; oder sie wurden angefertigt von einzelnen Personen, welche sich für ihren Privatgebrauch einen Catalog von Wohlthätern und Freunden des Stiftes sowohl als ihrer selbst anlegten. Auch von Letzteren besitzt die Stiftsbibliothek Muster. Beiläufig aus dem Jahre 1375 ist ein Oblaubuch oder Handbuch für den Pfründenaustheiler

¹⁾ Kurze Auszüge davon gab Stülz in seiner Geschichte von St. Florian, S. 193. — Das Ganze wird demnächst in den Publicationen der k. k. Academie der Wissenschaften in Wien erscheinen.

²⁾ Siehe Notizblatt der Wiener Academie 1852, S. 291.

vorhanden. Der Pfarrer Albert von Waldkirchen (zuletzt in Gmunden) und Canonicus von St. Florian hat dem Stifte sein *Calendarium* hinterlassen, welches, wie er schreibt, *speciales suos defunctos, dilectos, dilectiores, dominos, socios et amicos* enthält.¹⁾ Sein Zeitgenosse endlich, der Probst Heinrich II. von St. Florian (1313—1321) hat sich eigenhändig ein Messbuch geschrieben, es mit Miniaturen und Initialen geschmückt und voran einen ausführlichen Kirchenkalender gesetzt, zu dessen einzelnen Tagen er sich die Namen werther um ihn oder das Stift verdienter Personen anmerkte; ein schöner Zug einer bis über die Grenzen dieses Lebens hinausreichenden Freundschaft und ein Wahrzeichen von tiefem Gemüth und starkem Glauben.

Das *Necrologium* oder eigentlich *Calendarium necrologicum* Probst Heinrich II. ist auf 6 Pergamentblättern mit schöner deutlicher Schrift geschrieben;²⁾ paläographische Schwierigkeiten sind so gut als keine vorhanden. Der jüngste Name, der von der ursprünglichen Hand niedergeschrieben wurde, ist der des Probstes Hertnid von Berchtesgaden, welcher den 16. Juli 1306 gestorben ist. Probst Berthold von Waldhausen gestorben 1307 ist schon eine spätere Eintragung; ebenso Katharina von Hutten, welche in den Urkunden 1308 schon als verstorben erscheint. Probst Einwick, der vor Heinrich II. diese Würde bekleidete und 1313 aus diesem Leben ging, ist gleichfalls in jüngerer Schrift verzeichnet. Aus diesen und vielen ähnlichen Beobachtungen geht hervor, dass das *Calendarium necrologicum* im Jahre 1306 bereits vollendet war; Heinrich hat es als Stiftsdechant geschrieben, welche Stellung er von 1297 bis 1313 einnahm. Die nach 1306 gemachten Ergänzungen hat Heinrich bis zu seinem im Jahre 1321 erfolgten Tode höchst wahrschein-

¹⁾ Das Original ist jetzt in der k. k. Hofbibliothek in Wien; St. Florian hat nur eine Abschrift, welche aus dem 18. Jahrhundert herrührt. Veröffentlicht wurde das *Calendarium* von Wiedemann in der Oesterr. Vierteljahresschrift f. kath. Theol. 1869, 2. Heft.

²⁾ Das Messbuch ist angezeigt im 31. Jahresbericht des Linzer Museums 1873 vom Chorberrn Hugo Weisshäupl.

lich selbst gemacht, wie ja dieses Missale zu seinem speciellsten Gebrauche bestimmt war. Nur ganz wenige Eintragungen rühren aus den auf seinen Tod folgenden Decennien; eine einzige aus dem 15. Jahrhundert.

Je eine Seite umfasst einen Monat. Die erste Spalte der Seite enthält den römischen Kalender,¹⁾ die zweite den Kirchen- oder Festkalender, die dritte das Direktorium oder die Anweisung, woher die Messe und ihre einzelnen Bestandtheile, Epistel, Evangelien etc. zu nehmen seien, die vierte endlich die Verstorbenen, deren Gedächtniss gefeiert werden soll. Die abgeschiedenen Conventualen werden mit der Abkürzung *p.* (*resbyter*), *f.* (*rater*), *n.* (*oster*) angeführt, wenn sie die Priesterwürde erreicht haben; bei denen, die nur einen niedern Grad erlangt haben, ist dieser angegeben, z. B. *diaconus f. n.*; das einfache *f. n.* bedeutet einen *frater conversus* oder Laienbruder, die Buchstaben *s.* (*oror*), *n.* (*ostra*) bezeichnen eine Klosterfrau, deren hier eine Anzahl nach der Regel des heil. Augustinus theils als Chorfrauen, theils als Laienschwestern lebten. Den Geistlichen anderer Klöster wird das Wort *confrater* (*confr.*) beigesezt.

Es ist bemerkenswerth, wie verschiedenartig die Praxis bei Einrichtung der Todtenbücher selbst in einem und demselben Hause gewesen ist, und wie viele Irrthümer von Historikern begangen werden müssen, welche den gleichen Massstab an alle legen. Während Probst Heinrich den Beisatz *frater noster* oder *soror nostra* nur den eigentlichen Stiftsmitgliedern vorbehält, legt das ältere Necrologium aus dem 13. Jahrhundert²⁾ beide Prädicate auch denjenigen bei, welche mit St. Florian nur in der Gemeinschaft des Gebetes und der guten Werke standen oder was das Nämliche ist, bloss Verbrüdete waren. So führt es am 25. Februar einen *Sibot f. n.*, am 28. Februar einen *Ulricus f. n.* auf, welches eine etwas spätere Hand durch *Ulricus de lon-*

¹⁾ Wir haben ihn auf unsern gegenwärtigen reduziert.

²⁾ Im Notizbl. d. Acad. 1852. Es sind nur mehr 4 Quartblätter vorhanden.

storf erklärte. Probst Heinrich sagt am 25. Februar schlechthin *Syboto de Lonstorf*, am 28. Februar *Ulricus de Lonstorf*. Dass aber die beiden Edellente nicht etwa Laienbrüder in St. Florian gewesen sind, geht unwiderleglich daraus hervor, dass Ulrich von Lonstorf wenige Tage vor seinem Tode urkundlich nachweisbar in Ebelsberg Testament gemacht und auf Fürsprache seines Weibes, des Probstes und des Pfarrers von St. Florian der Stiftskirche mehrere Güter vermacht hat. Dasselbe ist der Fall mit Ulrichs Bruder Siboto von Lonstorf, welcher 1275 eine grosse Summe zu einem Jahrtage nach St. Florian vergab und zum Wächter dieser und anderer Stiftungen seinen Sohn Heinrich bestimmt hat. Als Zeugen sind Herren, Ritter, Bürger von Linz und die beiden Pfarrer von Ansfelden und Ebelsberg, aber kein einziger Angehöriger von St. Florian unterschrieben.¹⁾ Beide Lonstorf waren also als Wohlthäter und Theilnehmer an den Verdiensten des Hauses in das ältere Necrologium und in das des Probstes Heinrich gekommen.

Ebenso würde man weit in die Irre gehen, wenn man glauben wollte, dass die Personen immer an den Tagen gestorben sind, an welchen sie in den Calendarien des Probstes Heinrich oder Alberts von Waldkirchen erwähnt werden. In der Regel ist das wohl der Fall, doch gibt es auch Ausnahmen. Albert II. von Wolfstein kommt in beiden am 14. Mai vor, doch hat er sich schon bei Lebzeiten diesen Tag erwählt und bestimmt, dass an diesem Tage bei seinen Lebzeiten und nach seinem Tode die Brüder das Opfer für ihn darbringen, wofür sie ein Pfund Pfennige erhalten sollen.²⁾ Albert von Waldkirchen sagt ausdrücklich, dass er in seinem Calendarium den Gedächtnisstag (*dies anniversarius*) anführe.³⁾ Wo dieser mit dem ihm bekannten Todestag zusammenfällt, ist er durch ein daneben-

¹⁾ Oberösterr. Urk. Buch III. 277, 278, 418.

²⁾ I. c. V. 53.

³⁾ Oesterr. Vierteljahr. Schr. für kath. Theol. 1869, S. 275.

gesetztes Kreuz oder das Wort *obiit* gekennzeichnet.¹⁾ Der Tag, den man sich wählte, scheint häufig ein im Leben der einzelnen Persönlichkeiten epochemachender gewesen zu sein. Eheleute wählten manchmal bei Lebzeiten einen und denselben Tag zu ihrem kirchlichen Gedächtniss, Regularen den Tag des Eintrittes in das Kloster; der Pfarrer von Linz, Ludwig *de Cesaris*, will, dass er und sein Bruder Ulrich, Probst von St. Nikola bei Passau, *in die crastino S. Gregorii*, den Tag nach St. Gregor, jetzt noch bei Lebzeiten in das Todtenbuch eingetragen und nach ihrem Tode beider Andenken an diesem Tage alljährlich gefeiert werde. Ludwig *de Cesaris* war nämlich am Gregorstag in die Klosterschule von St. Florian eingetreten.²⁾

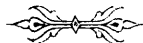
Wenn man den Kreis der Männer überblickt, welche Heinrich aus dem Dunkel der Vergangenheit herausgehoben, so lassen sich zwei Classen erkennen; Personen, welche den früheren Jahrhunderten angehören und Zeitgenossen. Urkunden und Oblaibücher weisen nach, dass diese Regenten, Bischöfe, Herren, Ritter und Bürger in früheren Jahrhunderten St. Florian mit Gunst und Gaben auszeichneten. Bei welchen dieses nicht mehr urkundlich bekräftigt werden kann, darf man es unbesorgt voraussetzen, z. B. bei den Passauer Bischöfen des 10. Jahrhunderts, von denen unsere Archivalien schweigen, welche aber Heinrich mit Uebergangung so vieler anderer seiner besonderen Erinnerung werth hält. Die Stiftsmitglieder, von denen er manche auch noch aus dem 12. Jahrhundert aufführt, müssen wohl von jeher in dem frommen Gedächtnisse des Hauses einen bedeutenden Platz eingenommen haben.

Die anderen Classen bilden die Zeitgenossen. Auch unter diesen sind viele Geistliche und Weltliche, welche durch Stiftungen sich ein dankbares Andenken gegründet; mit andern war er durch die Bande des Blutes oder der Freundschaft verknüpft.

¹⁾ Diese fehlen in der gedruckten Ausgabe.

²⁾ Czerny, Klosterschule von St. Florian S. 10 und Oberöst. Urk. Buch, V. 59.

Auffallend ist die grosse Zahl von Adelligen, welche er als Chorherren von St. Florian erwähnt. Wir finden da Angehörige der Familien der Chraier, Ditreichinger, Haunveld, Ponk, Posach, Patnanger, Otterstetten, Starhenberg, Tannberg, Flacheneck, Winkel, Wolfstein, Zaucha, Zenniger, Zirking. Er selbst war aus dem Edelgeschlechte Marbach. Wir sehen auf diese Art in dem Calendarium einen Spiegel des Gedanken- und Lebenskreises, in welchem sich Probst Heinrich bewegte, einen Verein von Männern und Frauen, mit denen ihn hohe Achtung, Freundschaft, Dankbarkeit zu seiner Zeit verband. So werden die Necrologien Seitenstücke zu den Stammbüchern späterer Kulturepochen, nur dass die letzteren grösstentheils die Erinnerung an die Lebenden wach erhielten, während jene sich mit dem Cultus der Abgeschiedenen beschäftigten. *Erit dies — — —*



Necrologium.

Januarius.

1. *Jacco p. (presbyter) f. (frater) n. (noster).*
2. *Gebhardus episcop. patav.¹⁾ — Theodora ducissa austrie.²⁾*
5. *Gotschalculus p. f. n.³⁾ — Petrus decanus p. f. n.⁴⁾*
8. *Rycholfus pbr. plebanus in everding.⁵⁾*

¹⁾ Das handschriftlich in der Bibliothek St. Florian verwahrte Necrologium aus dem 16. Jahrh. (*Cod. man. XI 248*) hat am 2. Jänner *Gerhardus episcop. pataviensis* und das ist das Richtige. Gerhard starb nach Hansiz den 2. Jänner 946. Der durch einen Schreibfehler in unserem vorliegenden Necrologe aufgeführte Gebhard starb, wenn der Erste dieses Namens gemeint wird, nach dem Necrologe des Domstiftes Salzburg, des Chorherrnstiftes Klosterneuburg und des Benediktinerstiftes St. Peter in Salzburg den 10. Oktober (1232 oder 1233); Gebhard II. von Wallsee starb in Rom 1315, ohne zur Regierung gelangt zu sein.

²⁾ Die Gemablin Herzog Heinrichs Jasomirgott. Sie war eine byzantinische Prinzessin und starb 1184.

³⁾ Wird schon in unserem ältesten Necrologe aus dem Anfange des XII. Jahrhunderts erwähnt.

⁴⁾ Im *Calendarium Alberti Plebani* in Waldkirchen, der ein Zeitgenosse des Probst Heinrich II. war, erscheint er gleichfalls an diesem Tage. Von dem Originale jenes *Calendariums*, jetzt in der k. k. Hofbibliothek, besitzen wir eine Abschrift und werden in der Folge nach dieser citiren. Sehr fehlerhaft ist das *Calendarium* abgedruckt worden in der österr. Vierteljahrschrift f. kath. Theologie 1869, S. 245 u. s. f.

⁵⁾ Wohlthäter des Stiftes St. Florian beurkundet im Oblaubuch desselben aus dem 14. Jahrh. Im *Calendarium Alberti* wird er gleichfalls am 8. Jänner erwähnt

9. *Cristanus p. et m. (monachus)*. — *Ulricus p. topler*.¹⁾
 12. *Heinricus — Eppo — Pernhardus pbr. (presbyteri) f. n.*
 13. *Heinricus dux austrie*.²⁾ — *Syboto con. (conversus) f. n.*
 14. *Philippus p. f. n.*³⁾
 15. *Marquardus de sancto ypolito p. confr. (confrater) n.*
 18. *Lambertus p. f. n.*
 20. *Wernhardus episc. Secoviensis*.⁴⁾
 22. *Bernhardus p. f. n.*
 24. *Abel p. f. n.*
 26. *Wilbirgis inclusa*.⁵⁾ — *Herbordus de winchl pater wernheri et Elyzabet mater ejus*.⁶⁾
 27. *Herbordus laicus*.
 29. *Gerungus*. — *Engilbertus pbr. f. n.*

¹⁾ Ein Ulrich Toppler, ein Laie, erscheint beurkundet 1312, ein Sohn Weichart des Toppler, der Landrichter in Oesterreich war. Oberösterr. Urkundenbuch V. Band, S. 72 und 348. Sie waren ein unterösterreichisches Edelgeschlecht im Viertel ober Wienerwald und verschieden von dem Geschlechte der Tobler in Oberösterreich.

²⁾ Heinrich Jasomirgott gest. 1177.

³⁾ Kommt wie der am 12. Jänner genannte *Pernhardus* schon in dem Necrologe des regulirten Chorberrnstiftes St. Andrä an der Traisen vor, welches anno 1200 — 1210 angelegt worden ist. Siehe Archiv für österr. Gesch. Quellen. 19. Bd. 397.

⁴⁾ Gest. 1283.

⁵⁾ Die durch ihre Biographie berühmt gewordene Klausnerin gleichen Namens kommt am 11. December vor. Siehe unten. Albert von Waldkirchen hat gleichfalls am 26. Jänner eine *Wilwirgis Inclusa*. Auch durch das *Necrologium saec. XVI*, wird sie beurkundet. Es ist eine ältere Wilbirg, welche den 26. Jänner 1226 gestorben ist. *Cod. man.* der Stiftsbibliothek XI. 243. Fol. 20. — *Hieron. Pez. Script. II.* 276 hält irrthümlich beide für eine.

⁶⁾ Spätere Schrift. Es mus dieser Wernher eine in Florian sehr bekannte Persönlichkeit gewesen sein, weil er so ohne Weiteres aufgeführt wird. Wahrscheinlich ist es der nachmalige Probst Werner *de Winchel* von St. Florian, der anno 1330 resignirte und anno 1318 *Hospitalarius* von St. Florian war.¹⁾

¹⁾ Oberösterr. Urk. Buch V. pag. 199 anno 1318.

Februarius.

1. *Syboto pbr. monachus in paumgartenberg.*
2. *Fridricus.*
3. *Hertwicus p. f. n.¹⁾*
5. *Leupoldus prepositus Sancti Nycolai.²⁾*
6. *Walchunus p. f. n. — Witigo can. patav. occisus pro ecclesia.³⁾ — ditmarus. (Spätere Schrift.)*
7. *Ysinbertus prepositus f. n.⁴⁾*

1) Auch in einem andern Florianernecrologe aus dem 13. Jahrh., welches im Notizblatte der Wiener Academie 1852, S. 291, veröffentlicht ist.

2) gest. nach 1284. In diesem Jahre erscheint er noch im oberösterr. Urk. Buch IV. S. 29.¹⁾

3) Das gerade erwähnte im Notizblatte abgedruckte Necrologium hat am 6. Februar: *Witigo scriba canonicus pataviensis archi . . .* (der Schluss des Wortes fehlt: *archipresbyter* oder *archidiaconus*). Nun ist aber im Jahre 1256 ein *Witigo scriba ducis*, nämlich Ottokars im Refectorium zu St. Florian von einem benachbarten Edelmann Ortolf von Volkenstorf im Wortwechsel ermordet worden.²⁾ Es liegt darum der Schluss nahe, dass jener Passauer Domherr und dieser Geheimschreiber Ottokars ein und dieselbe Person sei, welche durch ihren Eifer für die Herstellung der den Kirchen und Klöstern entfremdeten Rechte den Zorn Ortolphs erregt hatte, welch' letzterer sich schon 1248 urkundlich³⁾ als einen gewaltthätigen Verletzer der Rechte St. Florians erwiesen. Für den unschuldigen Tod Witigo's zeugt unser Necrolog durch den einfachen Beisatz: *occisus pro ecclesia*, die Garstner Chronik durch den Ausdruck: *gratis et indebite (interfecit)*. — Witigo erscheint als *scriba Anesi* in 3 Urkunden Ottokars⁴⁾ vom Jahre 1255; am 27. März 1256 macht Ottokar den Landschreiber von Ens zum Schirmherrn von St. Florian und bestätigt die Exemtion des Stiftes von der Gerichtsbarkeit des Landgerichtes der Volkenstorfte. Darin liegt wohl die Ursache des Streites und der Ermordung Witigo's.⁵⁾

4) Gest. 1116. Zweiter Probst von St. Florian.

1) Siehe auch Anmerkung 3 zum Necrolog-Fragmente III im Anhange.

2) Rauch scriptores I. 39.

3) Oberösterr. Urk. Buch III. pag. 149,

4) l. c. III. pag. 219, 220, 224.

5) l. c. III. 225.

9. *Alhaidis de harde*.¹⁾
 10. *Guntherus p. f. n.*²⁾ — *Gerungus Murator f. n.*³⁾
 14. *Hermannus p. f. n.*⁴⁾ — *Wernhardus zenniger subdiaco-*
*nus f. n.*⁵⁾
 15. *Pilgrimus p. f. n.*⁶⁾ — *Gundacherus dyaconus f. n.*⁷⁾

1) Eine *Alheidis de Harde*, Gemahlin des *Hartwigus de Buttenbach*, Ministerialen des Klosters Kremsmünster wird beurkundet 1206.¹⁾ — Ein gleichnamiges Geschlecht war in der Pfarre Narn ansässig. St. Florian hatte dort Besitzungen. Oberöst. Urk. Buch II. 514, 517.

2) Kommt am selben Tage in dem Necrologe von St. Andrä vor.

3) Vielleicht ein naher Verwandter des *magister Otto murator*, des Maurermeisters oder Baumeisters der Kirche von St. Florian, welche 1290 eingeweiht wurde? Die Tochter des Meisters Otto, Gisela mit Namen, hatte sammt ihrem Manne, dem Maler und Glasermeister Wolfhart, der sich um die Ausschmückung der Kirche grosse Verdienste erworben, vom Probst Heinrich II. anno 1317 eine Herrenpfründe erhalten.²⁾

4) Necrolog von St. Andrä.

5) Wernhardus erscheint in unserem Oblaibuche *sacc. XIV.* an demselben Tage, mit ihm sein Vater Otto der Zenniger, beurkundet 1270 und 1282 im oberösterr. Urk. Buch. Die Zenninger waren eine Ritterfamilie; der Edelsitz Zänning in der Pfarre Sierning. Wernhard gehörte zu den Freunden Alberts von Waldkirchen.

6) Im necrologischen Fragmente aus dem 13. Jahrh. (Notizblatt der Acad. 1852); wird er durch den Beisatz *pie memorie* ausgezeichnet.

7) Im *Calendarium Alberti* am selben Tage, der als Todestag bezeichnet wird: *Gundacharus de Storichenwerch can. s. flor.* Das handschriftliche necrologische Fragment aus dem 15. Jahrh. in St. Florian hat: *Gundacherus dyaconus f. n. de Starhenberg*. Seine Brüder Gundacher, Ruger und Jans machen 1323 für sich und alle Vorfahren und Nachkommen und ihrem „Bruder Gundacher“, der in St. Florian Chorherr gewesen ist, eine Stiftung.³⁾ Er trat als *puer oblatu*s 1292 in die Klosterschule. Sein Vater hiess gleichfalls Gundakar (II.), so wie sein älterer Bruder (Gundakar III.).⁴⁾ Wir hätten also hier zwei gleichnamige Brüder in einer Familie. Der gleiche Fall kommt in einer Urkunde des Bischofes Otto von Passau anno 1257 mit zwei Brüdern Otto von Wald vor.⁵⁾

1) l. c. II. 503.

2) l. c. V. 181.

3) l. c. V. 340.

4) l. c. IV. 170. Schwerdling, Geschichte des Hauses Starhemberg. S. 99 und 104.

5) Keiblinger, Melk II. Bd. 1. Abth. 811.

16. *Nicolaus decanus*.¹⁾ — *Margarus*²⁾ — *Hainricus*. (Alle
 3 von späterer Hand.)
17. *Hiltigerus p. f. n.* — *Chunradus prepositus S. nycolai*
*confr. n.*³⁾
18. *Pilgrimus p. f. n.*
20. *Petrus episcopus patav.*⁴⁾
21. *Albero p. f. n.*⁵⁾
22. *Chunradus p. f. n.*
24. *Gerdrudis de marbach.*⁶⁾ --- (Spätere Schrift.) *Mater scrip-*
toris hujus libri.
25. *Chalhohus p. f. n.*⁷⁾ — *Syboto de Lonstorf.*⁸⁾
26. *Ulricus prepositus f. n.*⁹⁾

¹⁾ Nämlich von St. Florian, beurkundet 1317—1328 im oberösterr. Urk. Buch V. 181, 511. Im *Calendarium* des Pfarrers Albert von Waldkirchen durch das Kreuz als Todestag bezeichnet.

²⁾ *Margarus* für *Marquardus*.

³⁾ Gest. 1303.

⁴⁾ Gest. 1280. Das Necrologium des Chorherrnstiftes St. Pölten hat gleichfalls den 20. Februar, das Necrologium von Klosterneuburg den 19.

⁵⁾ Das necrologische Fragment im Notizblatte der Wiener Academie 1852 hat den Zusatz: *Decanus de Aneso*.

⁶⁾ Die Mutter des Probstes Heinrich II. von St. Florian. — Marbach, ein Schloss in der Pfarre Ried bei Mauthausen. Sie waren Ministerialen der Herzoge von Oesterreich und Vögte des Klosters Baumgartenberg.¹⁾

⁷⁾ Auch im Necrologe von St. Andrä.

⁸⁾ Er war ein Bruder des gleich darauf erwähnten Ulrich und machte anno 1275 eine grossartige Vergabung an St. Florian,²⁾ nämlich 250 Talente theils zum Geschenke, theils als Stiftung für einen Jahrtag. Die Lonstorfte waren ein vornehmes uraltes Passauesches Ministerialengeschlecht, ansässig in der Pfarre Ebelsberg. Eine Linie nannte sich von Zierberg, einem Schlosse in der Pfarre Ansfelden. Der berühmte Bischof von Passau Otto von Lonstorf, gest. 1265, war nach Hansiz von dem baierischen Zweige dieser Familie, ansässig in der Nähe von Abensberg.

⁹⁾ Dieser Probst von St. Florian wird auch von unserem schönen Necrologium aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts beglaubigt, welches

¹⁾ Oberöst. Urk. Buch II. pag. 486, 487, 514.

²⁾ l. c. III. p. 417.

28. *Ulricus de Lonstorf.*¹⁾

*Chunigundis, Dimudis, Alhaidis, Gerdrudis, Elyzabet, Levkardis, Margareta, Agnes, Sophya, Perihita. Hee fuerunt sorores scriptoris presentis libri cui nomen Heinricus.*²⁾
(Spätere Schrift.)

ihn gleichfalls am 26. Februar verzeichnet. Probst Heinrich selbst unterscheidet ihn sehr wohl von dem unten am 24. April aufgeführten Probst Ulrich, welcher den Beisatz des Familiennamens „*patnanger*“ hat. Heinrich musste als Probst seine Vorgänger in der Regierung von St. Florian ohne Zweifel kennen und diess um so mehr, als damals ihre Zahl noch eine geringe war. Auch das *Necrologium* aus dem 16. Jahrhundert unterscheidet den einen Ulrich von dem andern, indem es den einen am 26. Februar, den andern am 24. April erwähnt. Es bemerkt zwar nicht, dass diese Ulrichs Prälaten von St. Florian waren, indem es schlicht und einfach das Gedächtniss mit zwei Worten erneuert: „*Udalricus prepositus.*“ Allein das kommt in diesem *Necrologium* bei den Präbsten des Hauses öfter vor, z. B. 8. September *Petrus prepositus*, 11. November *Johannes prepositus*. Wir hätten also hier einen neuen bisher unbekanntem Probst von St. Florian. Bei der geringen Anzahl von Urkunden aus dem 12. und 13. Jahrhundert ist es unmöglich zu erkennen, in welche Reihe er einzuschalten ist. Lange kann er nicht registriert haben, indem er sonst wohl in den Urkunden auftreten müsste. Albert von Waldkirchen führt im *Calendarium* seiner Freunde und Zeitgenossen zum 6. April einen *Ulricus Cesar*, früheren Chorberrn von St. Florian und spätern Probst von St. Nikola mit den mysteriösen Worten auf: „*duarum ecclesiarum quondam prepositus.*“ Sollte dieser Ulrich vielleicht vor oder nach Ulrich Patnanger auf ganz kurze Zeit die Probstei eingenommen haben? Es erübrigt noch zu bemerken, dass dieser Ulrich auch in den necrologischen Fragmenten von St. Florian, welche aus dem 13. Jahrh. herrühren und im Notizblatte der Wiener Academie 1852 von Stülz veröffentlicht wurden, am 26. Februar vorkommt. — Möglich wäre es übrigens immerhin, dass das Andenken Ulrich Patnangers an zwei Tagen gefeiert wurde, was manchmal in *Klosternecrologien* vorkommt.

1) Ulrich von Lonstorf beurkundet 1235—1261 im oberösterr. Urkundenbuch III. S. 33 u. s. f. Er war ein Wohlthäter St. Florians. Die necrologischen Fragmente im Notizblatte 1852 verzeichnen ihn am selben Tage. Als Todesjahr wird dort 1261 angegeben.

2) Er hatte auch 4 Brüder, deren Namen unten am 16. April angeführt werden.

Martius.

3. *Otto de valva f. n.*¹⁾
4. *Salmannus p. f. n. — Katharina uxor huttarii.*²⁾ (Andere Schrift.)
5. *Herbordus p. f. n.*
6. *Heinricus episcopus Secoviensis.*³⁾
7. *Ulschalcus prepositus f. n.*⁴⁾
11. *Albero. — Dietherus p. f. n.*⁵⁾ — *Heinricus havnvelder. f. n.*⁶⁾ — *Otto harder monachus.*
13. *Diemudis Teurmannina.*
14. *Ortwinus de linza et diemudis.*⁷⁾

¹⁾ Das ist *juxta valvam monasterii s. Floriani*, vor dem Klosterthore, ein in Florianerurkunden häufig vorkommender Ausdruck. In unserm Oblaibuch heisst es den 20. März: *Otto juxta valvam solvit duo talente de vinea hayd.*

²⁾ Katharina war die zweite Gemahlin des *Rudigerus de Hutten* auch *Huet*, einem Rittergeschlecht und wird 1308 bereits als Verstorbene aufgeführt.¹⁾ Rudigers erste Frau hiess Elisabeth, seine dritte Hailka. Sein Sohn *Fridericus* war Chorherr von St. Florian. Albert von Waldkirchen führt den 6. September als Gedächtnisstag Rudigers an; das gedruckte *Calendarium* Alberts hat ihn ganz ausgelassen.

³⁾ Das Necrologium des Domstiftes Salzburg hat einen *Heinricus epis. Seccoviensis* am 17. Dezember, ebenso das Necrologium von St. Peter in Salzburg. Das Necrologium von St. Pölten führt einen *Hainricus episcopus Seccov.* am 13. Juli an. Gams in seiner *Series episcoporum* setzt als Todesdatum für Heinrich I. den 7. Oktober 1243. für Heinrich II. den 27. Februar 1297.

⁴⁾ *Ulschalcus*, Probst von St. Florian von 1277 bis 1283.

⁵⁾ Das necrologische Fragment im Notizblatte 1852 hat *Alher, Diether presbyteri fratres nostri.*

⁶⁾ *Heinricus de Hawnvelde* beurkundet 1270, 1277, 1282 im oberösterr. Urk. Buch. — Was die gleich darauffolgende *Diemudis Teurmannina* anbelangt, so finden wir in einer Kremserurkunde von 1282 diesen Namen. *Engelbertus gener Tairmanni* heisst es dort. Oberöst. Urk. Buch III. pag. 555.

⁷⁾ In unserm Oblaibuch gleichfalls am 14. März. Ist er vielleicht eine Person mit dem *Ortwinus Prunner*, Bürger von Linz, der im Jahre 1276 als Zeuge in einer Linzerurkunde vorkommt,²⁾ und verwandt mit dem Pfarrer von St. Florian Otto Prunner?

¹⁾ Oberösterr. Urk. Buch IV. pag. 541.

²⁾ l. c. III. pag. 435 anno 1276.

15. *Agnes de lonstorf. s. (soror) n. (nostra).*¹⁾ (Andere Schrift.)
16. *Hainricus junior de lonstorf.*²⁾ (Jüngere Schrift.)
17. *Ulricus cesar.*³⁾ *Gerdrudis uxor ejus.*
18. *Elyzabet wolfstaininna.*⁴⁾

¹⁾ Eine *Agnes de Lonstorf* war Mutter des am 16. März erwähnten Heinrich. Sie war 1323 bereits todt.¹⁾ Eine zweite *Agnes* war die Gemahlin Heinrichs; diese war 1323 noch am Leben. Es lässt sich nicht entnehmen, ob diese später Klosterfrau geworden ist oder ob an unserer Stelle von einer dritten *Agnes de Lonstorf* die Rede ist. Denkbar wäre auch der Fall, dass der spätere Ergänzter des *Necrologiums soror* in der weitem Bedeutung einer Verbrüderung genommen hat.

²⁾ Vor 1323 gestorben,²⁾ ein Sohn der *Agnes* und des Ritters Heinrich von Lonstorf. In unserm Oblaibuch erscheint *Heinricus junior de Lonstorf* am 6. März.

³⁾ Beurkundet anno 1300.³⁾ Er war ein Neffe des Probstes Ulrich von St. Nikola bei Passau (1305—1321) und des Pfarrers *Ludwicus Cesar* von Linz.

⁴⁾ Wahrscheinlich die Gemahlin des unter dem 2. April aufgeführten Otto von Wolfstain. Otto und Elisabeth waren es, welche das angenehm dem Stifte St. Florian gegenüberliegende Bauerngut, die Schillichhueb, zum Ruhesitze für Lebenszeit von den Chorherren sich erbat, nachdem sie dafür entsprechenden Ersatz geleistet. Das geschah anno 1282.⁴⁾ — Die Wolfstain waren eine in der Pfarre Ens begüterte Familie, von welcher mehrere Glieder Chorherren von St. Florian waren. So ein *Dietricus Wolfstain*, der anno 1311 als todt beurkundet wird; *Albrecht (III.) von Wolfstain*, Rector des Hospitals in St. Florian, tritt in den Urkunden von 1319 bis 1328 auf.⁵⁾ Im *Necrologe* von St. Pölten ist am 31. März ein *Dyctmarus dictus wolfstainer conversus ecclesie s. floriani confr. n.* verzeichnet, welcher nach der Reihenfolge der Namen in jenem Todtenbuche dem 14. Jahrhundert anzugehören scheint. Viele Mitglieder der Familie haben ihren mildthätigen Sinn durch Stiftungen nach St. Florian

¹⁾ l. c. V. pag. 335.

²⁾ l. c. V. 335.

³⁾ l. c. V. 52.

⁴⁾ l. c. III. 540. Hoheneck, Genealog. Beschr. Bd. I 270 und Bd. III Einl. S. 28 sagt: das Schloss Wolfstein im Traunviertel sei von den Wolfsteinern erbaut worden, beweist es aber nicht und verlegt die Mühlviertler Wolfsteiner *Aspin* und *Wolfin* (oberöst. Urk. Buch III p. 556) nach dem Traunviertler Wolfstein. — Keiblinger in seiner *Gesch. von Melk* Bd. II. 1. Abth. 258. Anm. versprach über die vielen Familien mit Namen Wolfstein umfassende Aufklärungen im III. Bande, der aber nicht erschienen ist.

⁵⁾ Oberöst. Urk. Buch V. 53, 248—510.

19. *Utricus p. f. n. Stiriensis.*

22. *Utricus p. f. n.*

beurkundet. In unserm Oblaubuch steht am 18. März: *Ditmarus Wolfstain et pelagia uxor ejus solvit talentum de vinea Smolatz.* Dieser Ditmar war ein Oheim des obengenannten Chorherrn Albrecht und Sohn Ditmar I. Gleichwie Otto von Wolfstain hat er im Jahre 1315 die Schilichhueb als Heimstätte auf Lebenszeit für sich und seine Frau Margaretha vom Probeste Heinrich II. erworben.¹⁾

Ich bin ausser Stand, urkundlich zu bestimmen, woher dieses Edelgeschlecht, welches St. Florian so lieb gewonnen hat, uranfänglich gekommen sei. Unter den bekannten Burgen mit Namen Wolfstain ist eine in der Oberpfalz, eine Stunde von Neumarkt, jetzt Ruine. Sie war im Mittelalter der Sitz eines reichen Herrengeschlechtes, welches, später in den Reichsgrafenstand erhoben, 1740 erlosch. Die zweite Burg dieses Namens hat der Passauerbischof Wolfker von Ellenbrechtskirchen um 1200 auf dem goldenen Steig (von Passau durch den bayerischen Wald nach Prachatiz in Böhmen) zum Schutze des Handels erbaut, jetzt noch der Amtssitz des Landgerichtes Wolfstein. In Oesterreich gab es 3 Schlösser dieses Namens, das eine im oberen Mühlviertel in der Nähe von Neuhaus und Untermichl, derzeit Ruine; das zweite im Traunviertel in der Pfarre Kematen, jetzt Wirthshaus, und das dritte im Viertl ober dem Wienerwald im Thal hinter Aggsbach, gleichfalls in Ruinen. Die Besitzer des unterösterreichischen Wolfstein kommen am frühesten in den Urkunden vor; so Udalrich von Wolfstain um 1130 (oberöst. Urk. Buch II pag. 173), um 1132 (Meiller Reg. Babenb. pag. 18), anno 1135 (l. c. pag. 20) und wieder 1135 (oberöst. Urk. Buch II pag. 176). Rudolf von Wolfstein anno 1188 (Meiller l. c. pag. 65). Als Zeugen in den Urkunden treten sie neben unterösterreichischen Edlen auf und waren (nach Keiblinger Gesch. von Melk II. Bd. I. Abth. 261 folg.) eine rittermässige Familie. Als älteste Besitzer des oberösterreichischen Wolfstein im Mühlviertel verzeichnen die Urkunden anno 1282 Espin und Wolfin von Wolfstein, Verwandte der Gneussen und Ritter. — Ob und in welchem Zusammenhange die in den Florianerurkunden vorkommenden Wolfsteine mit der vorangehenden Familie stehen, ob die in der Pfarre Kematen gelegene Burg ihnen Ursprung und Namen verdankt, ist bisher von Niemanden sicher nachgewiesen worden. Der älteste der in der Nähe von St. Florian hausenden Ritter dieses Namens, von welchen die Urkunden erzählen, ist Albert, der anno 1258 in einer zu Ebelsberg ausgestellten Ur-

¹⁾ l. c. V. 148. Fälschlich wird im Register zum Urk. Buch Bd. VI, S. 719 der Pfarrer Albert von Gmunden als Albertus Wolfstain aufgeführt. Albert war ein Bürgerssohn von Aschach. Siehe Czerny, Klosterschule von St. Florian S. 13.

23. *Rudigerus de Storchenberch.*¹⁾ (Jüngere Schrift.)
24. *Hainricus Ditrichinger p. f. n.*²⁾ (Jüngere Schrift.)
26. *Otto chraier p. f. n.*³⁾
28. *Chunigundis uxor cappellarii.*⁴⁾
30. *Gerboto p. f. n.*

Aprilis.

1. *Ulricus de pernawe.*⁵⁾
2. *Otto wolfstain. — Elyzabeth uxor.*⁶⁾

kunde neben den Lonstorf, Capeller, Luftenberg, ferner in einem zu St. Florian datirten Instrumente im Jahre 1261 und noch öfter erscheint. Im Florianercopialbuche aus dem 14. Jahrhundert (Stiftsarchiv Sig. Cl. d.) werden diese Wolfsteine unter der Rubrik der rittermässigen Familien aufgeführt.

- ¹⁾ *Ruger von Starhenberch* in einer Urkunde von 1323¹⁾ und öfter.
- ²⁾ Ein *Heinricus de Dietreiching* kommt mehrmals, zuletzt anno 1300²⁾ vor. Unsern Chorherrn finden wir auch im *Calendarium* des Pfarrers Albert: *heinricus dyetrichinger*, 25. März.
- ³⁾ Aus dem Passauer Ministerialengeschlecht der *Chraier* (auch *Chraiger*, *Chrager*, *Chreer*, *Chraeer*, *Chraiaris*). Unser Otto befindet sich auch im Necrologe des Domstiftes Salzburg als *presbyter et can. s. floriani* am selben Tage. Ein *Ulricus Chraier* wird im oberöst. Urk. Buch von 1297 bis 1328 öfter angetroffen.³⁾
- ⁴⁾ Kunigund von Wallsee, Gemahlin Jans von Capellen wird 1313 beurkundet; da dieselbe aber 1342 noch lebte,⁴⁾ so kann es nicht die unseres Necrologes sein, dessen Verfasser bereits 1321 gestorben ist, oder es ist, was öfter geschehen, dieselbe schon bei Lebzeiten in's Todtenbuch an einem gewissen Tage eingetragen worden. Kuni-gund und Jans stifteten zusammen das Kloster Pulgarn.
- ⁵⁾ Wahrscheinlich aus dem im unteren Mühlviertel ansässigen Adels-geschlechte. Wir finden ihn sammt seiner Gemahlin Gysula im Oblai-buch 1. April: *Solvit 1 talentum de predio in via auf der Duerr*. Beurkundet wird zum erstenmal ein Ulrich 1285.⁵⁾ Ein anderer Ulrich von Pernawe war 1312 Chorherr von St. Florian.⁶⁾ Ein *Chalhohus de Pernaw* mit seiner Gemahlin *Jeuta* im Oblaibuch am 13. Februar.
- ⁶⁾ Siehe oben 18. März. Otto im oberöst. Urk. Buch anno 1270. Otto und Elisabeth anno 1275.⁷⁾ Er war ein Sohn Albert I. von Wolfstein und nach Angabe unseres Oblaibuches Ritter.

¹⁾ Oberöst. Urk. Buch V. pag. 337.

²⁾ l. c. IV. 366.

³⁾ l. c. IV. 262. V. 517.

⁴⁾ l. c. V. 99. VI. 415.

⁵⁾ l. c. IV. 16.

⁶⁾ l. c. V. 78, 84.

⁷⁾ l. c. III. 375, 421.

4. *Rapoto abbas in paumgartenperg.*¹⁾
5. *Chunradus wachraner. — Chunigundis uxor ejus.*²⁾
6. *Fridericus archiepiscopus.*³⁾ — *Chunradus de Ried p.*⁴⁾
7. *Wernherus.*⁵⁾ — *Otto de tannberch pbri. f. n.*⁶⁾
8. *Heinricus de radek miles.*⁷⁾
9. *Ulricus Longus de capella.*⁸⁾
10. *Otto episcop. patav.*⁹⁾

¹⁾ Gest. 1298. Im Urk. Buch anno 1288 und öfter.¹⁾

²⁾ *Chunrad wachraner (Wagrein, Wachrain, Wacerein, Wakrenarius, Wakraeinarius)* gehörte zu den angesehensten und wohlhabendsten Bürgern von Linz. Mit seinem Weibe *Chunegundis* (siehe unten 14. December) wird er beurkundet 1252. 1276 waren beide bereits todt.²⁾ Chunrad war ein Wohlthäter St. Florians, hat zu dessen Kirchenbau beigetragen und für dessen Hospital eine schöne Stiftung gemacht.

³⁾ Erzbischof von Salzburg, der zweite dieses Namens gest. 1284.

⁴⁾ Ried bei Mauthausen. 1294 erscheint er im Urkundenbuch.³⁾ Auch das *Calendarium Alberti* führt ihn am 6. April auf. Das Oblaubuch verzeichnet am 6. eine Stiftung von ihm.

⁵⁾ Im Necrologe des Stiftes St. Peter wird er am 7. April unter den Verstorbenen des 13. Jahrh. aufgeführt, im necrologischen Fragmente saec. XIII. (Notizblatt 1852) wird er noch näher als Dechant bezeichnet: *Wernherus decanus noster presbiter fr. n.*

⁶⁾ Aus dem um die Cultur des oberen Mühlviertels hochverdienten Passauischen Edelgeschlechte, dessen Stammschloss Tannberg an der kleinen Michl. Im Necrologe des Domstiftes Salzburg 7. April: *Otto de Tannenberck presb. et can. s. floriani.* Eine Linie dieses Hauses sass zu Auroldmünster im Innviertl.

⁷⁾ Im Urkundenbuche anno 1287 u. ff. 1299 *dominus Heinricus et Gerhohus ministeriales.*⁴⁾

⁸⁾ Gest. 1301. Wird beurkundet 1283 u. ff.⁵⁾ Er, der lange Capellen, hat die Schlacht auf dem Marchfelde mit der Nachhut zu Gunsten Rudolfs von Habsburg entschieden, wurde Landrichter ob der Enns und Hauptmann der Stadt Steyr. Von Albero von Chuenring erkaufte er 1280 das Schloss Steiereck. Im Oblaubuch 9. April: *Ulricus longus de Capella solvit 7 solidos.*

⁹⁾ Otto von Lonstorf gest. 1265. Nach Hansiz aus dem bairischen Zweige dieser Familie.

¹⁾ l. c. IV. 94.

²⁾ Oberöst. Urk. Buch III. 183, 435.

³⁾ l. c. IV. 207.

⁴⁾ l. c. IV. 55, 312.

⁵⁾ l. c. IV. 14 ff.

11. *Rudolfus p. f. n.*
12. *Chunradus. — Altmannus pbr. f. n.*
16. *Heinricus de marbach.*¹⁾ — (Jüngere Schrift.) *Rudigerus — Heinricus — Fridericus — Meinhardus. Pater et fratres scriptoris hujus libri.*
17. *Fridericus — Albero p. f. n.*
18. *Ditmarus pbr. decanus in walthusen.*²⁾
19. *Elyzabeth uxor domini de wolchenstorf.*³⁾
20. *Hertwicus pbr. magister canonicus patav.*⁴⁾
21. *Otto prunner p. f. n.*⁵⁾
24. *Utricus prepositus de patnanger f. n.*⁶⁾ — *Wolframmas p. f. n.*⁷⁾

¹⁾ Schloss Marbach in der Pfarre Ried bei Mauthausen.

²⁾ Ein *Dietmarus decanus in Walthusen* beurkundet 1327¹⁾. Unser *Ditmarus* muss ein älterer sein.

³⁾ Eine Elspet von Volkenstorf, Gemahlin Chunrat's, Mutter Dietrich's, beurkundet 1309²⁾; aber nach dem Texte unsicher, ob sie damals noch lebte.

⁴⁾ *Hartwicus magister, scholasticus, canon. pat.* im Urk. Buch anno 1256, zuletzt 1264.³⁾

⁵⁾ Im *Calendarium Alberti* am 21. *Otto plebanus s. Floriani*. Im Urk. Buch wird er 1297 erwähnt⁴⁾. Bei der Leiche der Klausnerin Wilbirg 1289 war er bereits als Pfarrer von St. Florian gegenwärtig. Seine Familie scheint von Linz gewesen zu sein. 1276 wird ein Bürger von Linz *Ortwinus prunner* urkundlich bezeugt,⁵⁾ den wir oben zum 14. März erwähnt haben.

⁶⁾ Probst von St. Florian, gestorben 1295. Auch Albert von Waldkirchen, der in der Zeit lebte, wo in den Urkunden ein *Utricus prepositus s. Floriani* erscheint (1283—1295), führt am 24. April den *Utricus prepositus s. floriani patnanger dictus* an. Diesen am 24. April verstorbenen *Utricus* meinen wahrscheinlich die Necrologien des Domstiftes Salzburg, welches ihn am 23. April, und des Chorherrnstiftes St. Pölten, welches ihn am 16. Mai aufführt.

⁷⁾ Als Zeuge in einer Urkunde von 1202.⁶⁾ Das Necrologium von St. Peter in Salzburg verzeichnet den *Wolframmas presb. et can. s. Flor.* unter den Todten des 13. Jahrhr.

¹⁾ l. c. V. 481.

²⁾ l. c. V. 16.

³⁾ l. c. III. 227, 322.

⁴⁾ l. c. IV. 253, 258.

⁵⁾ l. c. III. 435.

⁶⁾ l. c. II. 485.

27. *Heinricus p. f. n. — Walchunus f. n.*
28. *Chunradus altenperger p. f. n.*¹⁾
29. *Ulricus de capella de altenhoven.*²⁾

Majus.

1. *Heinricus p. f. n. — Leupoldus p. f. n.*³⁾
2. *Wolfhardus f. n. — Perikta s. n.*
4. *Ludwicus de walchirchen p.*⁴⁾
5. *Einwicus weizlan.*⁵⁾ — *Perikta uxor ejus.*
9. *Ulricus miles de Sinzenperg.*⁶⁾ — *Pilgrimus canon. patav.*⁷⁾

¹⁾ Das *Calendarium Alberti* hat am 28. April *chunradus altenperger can. s. floriani, Tueta sororis sue*. Eine *domina Tueta in Lynza* und deren Söhne werden 1297 in einer Florianerurkunde erwähnt, in welcher die Genannten den Verkauf eines Weingartens in Stein an den Pfarrer Otto von St. Florian durch ihre Schwester Agnes mit Freuden genehmigen.¹⁾ Obiger Chunrad starb am 28. April, wie das beigesetzte Kreuz im *Calendarium Alberti* bekundet.

²⁾ Ulrich III. von Capellen beurkundet 1285, welchen Stülz zur Genealogie des Geschlechtes der Herren von Capellen im 6. Berichte des *Museums Francisco-Carolinum* S. 121 bespricht, oder Ulrich IV., der 1297 von Herzog Albrecht mit einem Theile des Hauses Mitterberg belehnt wird?

³⁾ Durch ein Versehen ist *Leupoldus* unrichtig von Probst Heinrich auf den 2. Mai gesetzt worden. Nach dem necrologischen Fragmente, welches sich einst auf dem Umschlage eines Urbarbuches befand, jetzt in der Stiftsbibliothek, fällt er auf den 1. Mai. Ebenso nach dem Necrologe des 16. Jahrh. Wir haben den Fehler, welcher durch eine Verwechslung der Zeilen entstanden ist, oben corrigirt.

⁴⁾ Im Oblaibuche 20. Juli: *Ludwicus plebanus de Waltekirchen solvit unum talentum de vinea que dicitur predra* (in der Wachau).

⁵⁾ Wir haben hier ohne Zweifel die Aeltern des Probstes Einwick Weizlan von St. Florian, der zu Enns 1258 geboren, seinen Unterricht an der Klosterschule zu St. Florian erhielt. Auch auf dem obengenannten Umschlage eines Urbarbuches aus dem 14. Jahrh. kommen beide *Ainwicus* und *Perchta* am 5. Mai vor.

⁶⁾ Die *Sinzenperg* waren Ministerialen der Volkenstorfe. Es lässt sich nicht entnehmen, ob *Ulricus senior* oder *junior* gemeint sei. Der erste ist 1286, der letztere 1288 nachweisbar.²⁾

⁷⁾ Dieser Pilgrim ist aus der Familie der Capeller, wie unser Oblaibuch ausdrücklich bezeugt. Er war ein Sohn Ulrich I. „des langen Capeller“ und wird 1287, zuletzt 1304 im Urkundenbuche erwähnt.³⁾

¹⁾ Oberöst. Urk. Buch IV. 258.

²⁾ l. c. IV. 41, 85.

³⁾ l. c. IV. 61, 461.

11. *Heinricus decanus p. f. n.*¹⁾ — *Peritha uxor domini alberti wolfstain.*²⁾
12. *Einwicus p. f. n.*
13. *Heinricus tobler.*³⁾
14. *Albertus wolfstain.*⁴⁾ — *Jeutta uxor.* (Spätere Schrift.)
15. *Gerdrudis de hard.* (Spätere Schrift.)
16. *Wernhardus.* — *Meinhardus de ybs p. f. n.*

¹⁾ Urkundlich erwähnt 1274.¹⁾

²⁾ Es ist *Albertus I.* gemeint, der 1274 bereits als todt erwähnt²⁾ und unten am 5. December besonders aufgeführt wird. Seine Gemahlin war 1270 bereits verstorben.³⁾

³⁾ Im Oblaibuche heisst es von ihm am 13. Mai: *Hainricus Toblarius solvit 1 talentum et 15 den. de domo et orto super fontem in villa nostra.* Er kommt als Zeuge sammt seinem Bruder Hertwich in einer Florianerurkunde von 1280, zuletzt 1295 vor.⁴⁾ Von *Fridericus Tobler*, welcher Dechant von St. Florian bis 1344 war, besitzt das Stift ein Messbuch, welches er eigenhändig geschrieben und mit kunstreichen Initialen geziert hat. In dem *Calendarium*, welches dem Messbuche vorausgeht, merkt er die Todestage seiner Aeltern und anderer ihm werther Personen an, wie folgt: zum 20. Juni *Benigna obiit anno domini 1350*; zum 28. September *Philipp ponhalm*; zum 17. October *Chunigundis toblerinna mater scriptoris hujus libri*; zum 15. November *Hertwici tobleri pater (sic) scriptoris hujus libri*; zum 20. December *Chunigund obiit anno 1340.* Die Aeltern *Hertwicus* und *Chunigundis* werden im Urk. Buche 1341 als verstorben bezeichnet.⁵⁾ Sie waren eine rittermässige Familie.

⁴⁾ Der genannte Albert war ein Sohn Albert I. von Wolfstein, dessen Gedächtnisstag unten am 5. Decemher und der im Register des Oblaibuches Senior genannt wird.⁶⁾ Albert II. stiftete 1311 zu einem Gedächtnisstage bei Leben und Tod auf den 14. Mai 3 Lehen in Aichperg bei Ens unter gewissen Bedingungen. Lehen und Bedingungen erscheinen in unserem Oblaibuche am 14. Mai unter dem Namen Albert Wolfstain, Jeutta uxor ejus, gerade so wie in der Stiftungsurkunde.⁷⁾ Derselbe Albert wird im Register der Einkünfte der *Infirmarie*: *Albertus Wolfstain Teutunicus* genannt und das

¹⁾ l. c. III. 414.

²⁾ l. c. III. 414.

³⁾ l. c. III. 374.

⁴⁾ l. c. III. 517, IV. 225.

⁵⁾ l. c. VI. 389.

⁶⁾ l. c. III. 415.

⁷⁾ l. c. V. 53.

17. *Ditmarus posach.* — *Ernestus.* — *Margardus p. f. n.*¹⁾
18. *Walchunus Scolasticus p. f. n.*²⁾
20. *Syboto p. f. n.*
21. *Sighardus de Loezperch pbr.*³⁾
23. *Arnoldus p. f. n.*
24. *Perihtoldus p. f. n.*
25. *Ditmarus posach.*⁴⁾
26. *Lanzo p. f. n.*
27. *Altmannus prepositus p. f. n.*⁵⁾ — *Wilhelmus p. f. n.*

Calendarium Alberti von Waldkirchen verzeichnet am 14. Mai den *Albertus Wolfstain de domo Teutunicorum*, womit entweder im Allgemeinen ein Mitglied des Deutschherrnordens bezeichnet wird, welche sich *fratres domus sancte Marie Theutonicorum in Jerusalem* nannten¹⁾ oder ein Mitglied des deutschen Ordenshauses in Wien. Er ist demnach nach dem Tode seiner Gemahlin Jeutta in den Deutschherrnorden getreten und war auf jeden Fall ein Zeit- und Ordensgenosse des berühmten Deutschordens Comthur Bertholt Preuhaven aus Stadt Steyr, der um 1302 gestorben ist. (Linz. Mus. Ber. XXV. 11.)

1) Alle drei waren Chorherren von St. Florian. Das *Calendarium Alberti* hat am selben Tage *Ditmarus posachus* (nach unserer Abschrift) *canon s. flor.* Das beigesezte Kreuz bekundet seinen Sterbetag. Auch im St. Pöltner Necrologium: *dietmarus presbyter s. floriani confr. n.*

2) *Walchunus scolasticus de domo s. Floriani 1234* in den Urkunden erwähnt.²⁾ Er war Vorstand der Klosterschule und starb 1266. Probst Einwick, der Verfasser des Lebens der Klausnerin Wilbirg, sagt von ihm: *cucurrit viam domini simpliciter et directe.* Wilbirg selbst spricht von seinem Tode mit höchstem Lobe.

3) Das Oblaibbuch sagt am 21. Mai: *Sighardus plebanus de Lozperch* (bei Freistadt im unteren Mühlviertel).

4) *Ditmarus Posacus de Hag* stiftet sich 1294 mit Gertrud und Margaret seinen Frauen einen Jahrtag in St. Florian.³⁾ Auch im Oblaibuche an diesem Tage: *Dietmarus Posacus solvit 1 talentum de molendino in Lorich.* Er ist eine andere Person, als der oben am 17. Mai erwähnte *canon.* von St. Florian. Siehe Necrol. Alberti von Waldkirchen und von St. Pölten.

5) Probst von St. Florian, gest. 1224.

1) l. c. III. 54.

2) l. c. III. 24.

3) l. c. IV. 205.

30. *Rycho p. f. n.*

31. *Otto p. f. n.*

Junius.

1. *Ekkolfus p. f. n.* — (Jüngere Schrift.)
2. *Albertus p. f. n.* — *Jeutta de capella.*¹⁾
5. *Elyzabeth uxor huttarii.*²⁾
6. *Ortolfus subdyaconus f. n.*
9. *Perihtoldus p. f. n.* — *Manegoldus episcop. patav.*³⁾
11. *Fridericus imperator.*⁴⁾
13. *Meinhardus prepositus in Suben p. confr. n.*⁵⁾
14. *Albertus episcop. patav.*⁶⁾
15. *Fridericus dux austrie.*⁷⁾ — *Otto decimator de Gomrehing.*⁸⁾
16. *Diemudis de patnanger s. n.*⁹⁾ — *Nota dominus Marcus Luchamer*¹⁰⁾ *obiit feria sexta post viti anno domini 1497.*
(Schrift des 15. Jahrhunderts.)

¹⁾ Gestorben vor 1289. Diese mildthätige Seele hat die Klausnerin Wilbirg mit einem Kleide beschenkt.¹⁾

²⁾ Die erste Gemahlin Rugers von Hutten; sie wählte sich ihre Grabstätte in St. Florian; 1288 war sie bereits todt. Um St. Florian hat sie sich durch ansehnliche Stiftungen verdient gemacht, namentlich auch zum Baue der neuen Kirche beigetragen. Sie war eine Muhme von Ditmar von Aistersheim und Ruger von Otterstetten.²⁾

³⁾ Gestorben 1217.

⁴⁾ *Fridericus I.* gest. 1190.

⁵⁾ Gest. 1303.

⁶⁾ Adalbert gest. 970.

⁷⁾ Friedrich II., der Streitbare, gest. 1246.

⁸⁾ Gemmering, Ortschaft der Pfarre St. Florian. Das grösste Bauerngut daselbst heisst noch immer zum Zehentner in Gemmering. Die Besitzer versahen den Dienst des Zehenteinsammelns und Abführens von den umliegenden Unterthanen des Stiftes. 1313 kommt ein *Chunradus decimator conventus s. Flor. in Gömreiching* vor.³⁾

⁹⁾ *Udalricus de patnanger* war Probst von St. Florian von 1283—1295.

¹⁰⁾ In einem Necrologium der Stiftsbibliothek aus dem 16. Jahrhundert (XI. 248) steht am 16. Juni: *Marcus Luchhaymer presbyter professus nostri monasterii qui obiit 1497.*

¹⁾ Hieronymus Pez. *Scriptores rer. austr.* II. 260.

²⁾ Oberöst. Urk. Buch IV. 89.

³⁾ l. c. V. 88.

18. *Ortolfus de volchenstorf*.¹⁾
20. *Gerbertus p. f. n.* — *Walchunus p. f. n.*
21. *Eberhardus archiepiscop.*²⁾
22. *Wilhalmus p. f. n.*³⁾ — *Heinricus dyaconus f. n.*
27. *Jeutta de novo loco.*
29. *Syboto*.⁴⁾ *Fridericus pbri. f. n.*

Julius.

1. *Selkerus p. f. n.*
2. *Hertnidus prepositus aquileiensis*.⁵⁾
5. *Heinricus de pernaue*.⁶⁾
6. *Rudigerus p. f. n.*⁷⁾
7. *Dimudis in anaso uxor magistri moncte.*
9. *Levpoldus sniero*⁸⁾ *dyaconus.*

1) Entweder Ortolf II., der Mörder Witigo's (siehe oben 6. Februar), der um 1270 in Passau oder in Baiern in der Verbannung starb oder wahrscheinlicher Ortolf III., ein Sohn Heinrich II. von Volkenstorf-Neuhofen, einer Nebenlinie, beurkundet anno 1300.¹⁾ Dieser ist vor 1312 verstorben.

2) Eberhard I. von Salzburg, gest. 1164. Die Necrologien von Klosterneuburg, Reichersberg, Admont haben den 22. als Todestag, aber wie Hansiz Germ. Sac. II. 276 nachweist, ist der 21. das richtige Datum.

3) Im Necrologe von St. Andrä ist er den 27. Juni eingetragen. Er gehört höchst wahrscheinlich dem 12. Jahrhundert an. — Die weiter unten folgende *Jeutta de novo loco* ist wahrscheinlich von Neumarkt in der Riedmark, welches um diese unter dem Namen *novus locus* vorkommt.

4) *Syboto Schicho* kommt auch im Necrologe des Domstiftes Salzburg als Chorherr von St. Florian am 29. Juni vor.

5) Er war Canonicus von Passau, beurkundet anno 1200, zuletzt 1228.²⁾

6) Urkundenbuch anno 1289.³⁾ Auch im Oblaibuche. Er ist von der im unteren Mühlviertel ansässigen Adelsfamilie.

7) Das *Calendarium Alberti* erläutert: *Rugerus de lintza can. s. Flor.* *Rugerus* gleich *Rudigerus*. — Zu der nun folgenden *Dimudis* bemerken wir, dass in Ens schon im XII. Jahrhundert eine Münzstätte war, welche bis zum Ende des XV. Jahrhunderts dort verblieb.

8) Auch am 6. December kommt dieser Eigennamen vor.

1) l. c. IV. 351. Siehe auch Wirmsberger, Beiträge zur Genealogie der Dynasten von Volkenstorf, S. 17, 33.

2) Urk. Buch von Oberöst. II. 474, 672.

3) l. c. IV. 109.

11. *Regenwardus*. — *Otto*. — *Heinricus pbr.* f. n.
12. *Elyzabeth de Marbach*.¹⁾ (Jüngere Schrift.)
14. *Perngerus episcop. patav.*²⁾
16. *Hertnidus prepositus in Berchersgadim confr.* n.³⁾
17. *Reinbertus p. f. n.* — *Hyerzo de ebilsperch*.⁴⁾
19. *Steveno p. f. n.* — *Alhaidis senior s. n.*
20. *Waltherus prepositus f. n.*⁵⁾
21. *Heinricus pranter p. f. n.*⁶⁾
23. *Heinricus de vlachnek acolitus f. n.*⁷⁾
26. *Rudigerus de marbach laicus*.⁸⁾
27. *Periholdus abbas de Gersten*.⁹⁾

¹⁾ Wahrscheinlich die Schwester des Probstes Heinrich II. von St. Florian. Siehe Notiz zum 24. Februar.

²⁾ Gest. 1045. *Perngerus* gleich *Berengarus*.

³⁾ Gest. 1306. Das Necrologium des Domstiftes Salzburg hat ihn gleichfalls. Er war einst Domprobst von Gurk.¹⁾

⁴⁾ *Solvit unum talentum et X denarios de predio in pruk et de prato in aw.* Oblaubuch am 17. August.

⁵⁾ Er war früher Dechant in St. Florian, später Probst in Klosterneuburg und ist nach dreijähriger Regierung (1220—1223), wie die alte Klosterneuburger Chronik meint, zur Zeit Leopold des Glorreichen gestorben. Allein 1224 erscheint er noch in einer Florianerurkunde.²⁾ Im Klosterneuburger Necrologe wird er am 21. Juli aufgeführt.³⁾ Allein im Todtenbuche von St. Peter in Salzburg und in dem älteren Florianernecrologe des 13. Jahrh. (Notizbl. 1852) liest man ihn am 20. Juli.

⁶⁾ Die Pranter waren eine angesehene Linzer Bürgersfamilie. Ein Heinrich Pranter wird 1288, zuletzt 1291 urkundlich bezeugt.⁴⁾

⁷⁾ Die Vlacheneck's waren eine rittermässige Familie, welche im Lande ob und unter der Ens begütert war. Oberöst. Urk. Buch VI. 514. Nach Keiblinger Melk Bd. II. Abth. II. p. 135 stand eine jetzt ganz verschwundene Burg der Ritter von Flacheneck in der Umgebung vom Stifte Herzogenburg.

⁸⁾ Ein Bruder des Probstes Heinrich II. hiess *Rudigerus*. Siehe oben 16. April.

⁹⁾ Berchtold I. gest. 1142.

¹⁾ Koch-Sternfeld, Geschichte von Berchtesgaden, II. 3.

²⁾ Oberöst. Urk. Buch II. 653.

³⁾ Archiv österr. Gesch. Quellen 7. Bd. 289.

⁴⁾ Oberöst. Urk. Buch IV. 81, 155.

28. *Wernhardus episcop.*¹⁾ (Andere Schrift.)
 29. *Levpoldus dux austrie.*²⁾
 30. *Otto prepositus f. n.*³⁾ — *Ulricus p. f. n.* — *Herman-
 nis qui dedit chezelenstorf.*⁴⁾ — *Dietmarus de Hahperg
 qui dedit visnisse.*⁵⁾
 31. *Altmannus p. f. n.*⁶⁾

Augustus.

3. *Ditricus wolfstain p. f. n.*⁷⁾ — *Rudolfus archiepiscop.
 salzburg.*⁸⁾

1) Bischof von Passau, gest. 1313.

2) Leopold VI. der Glorreiche, gest. 1230. Er hat St. Florian von der weltlichen Gerichtsbarkeit der Herren von Volkenstorf anno 1213 befreit.

3) Gest. 1214 als ernannter Bischof von Gurk. Er war Probst von St. Florian und dann Domprobst von Salzburg.¹⁾ Dessen wortreiche *Rotula* (Todesanzeige) siehe im neuen Archive für ält. deutsche Gesch. 2. Bd. 447. — Auch das Klosterneuburger Todtenbuch hat ihn am 30. Juli als *electus*.

4) *Heriman de chazilinstorf* schenkte 1125 die von seinen Aeltern erbaute Pfarrkirche *chazilinstorf* (jetzt Kattstorf im unteren Mühlviertel) sammt dem Dorfe und 67 Leibeignen dem Kloster St. Florian. Er gehörte zu einem vornehmen Herrengeschlechte und wird noch 1159 in den Urkunden gefunden.²⁾

5) Sollte ein Herr von Hagenberg gemeint sein? Das Dorf Fissnitz liegt in der Pfarre Wartberg im unteren Mühlviertel am Zusammenflusse der grossen und der kleinen Fissnitz. Ein Theil der Pfarre Hagenberg gehörte früher zur Pfarre Wartberg.

6) Das ältere *Necrologium* (Notizbl. d. Acad. 1852) hat an diesem Tage: *Altmannus p. f. n. quondam prepositus et decanus*. Probst Altmann von Florian ist aber schon oben 27. Mai erwähnt worden und da St. Florian nur einen Probst dieses Namens zählt, ist jenes ältere *Necrologium* offenbar im Irrthum. Auch das *Necrologium* von St. Peter in Salzburg³⁾ führt an diesem Tage einfach an: *Altmannus presb. et canon. s. Floriani*.

7) Ein Bruder Albrecht II. von Wolfstain und Chorherr von St. Florian, 1311 schon verstorben.⁴⁾

8) Gestorben 1290.

1) Annales s. Rudperti Salisburg. bei Pertz Mon. Germ. S. S. IX. 780. -- Notizblatt der Academie 1852. S. 297.

2) Oberöst. Urk. Buch II. 163, 294, 297.

3) Archiv f. öst. Gesch. Quellen 19. Bd.

4) Oberöst. Urk. Buch V. 53.

5. *Albero. — Wernhardus p. f.*¹⁾
7. *Ulricus episcop. patav.*²⁾ — *Ortolfus de ziert. (narn) f. n.*³⁾
8. *Altmannus episcop. patav.*⁴⁾
9. *Wilbirgis que dedit staflaren.*
11. *Chunradus de sancto Nycolao confr. n. p.*
12. *Helmwicus.*⁵⁾ — *Eberhardus p.*
13. *Ulricus de harthaim.*⁶⁾
14. *Ortolfus p. f. n.*⁷⁾
16. *Pilgrimus de capella.*⁸⁾
18. *Ieutta uxor Alberti.*⁹⁾

1) Das Necrologium von St. Peter in Salzburg hat 5. August: *Wernhardus presb. et canon. s. Flor.* Ebenso das St. Pöltner. Wiedemann hält dort unsern Wernhard für den in *Mon. Boicis IV. 433* beurkundeten; allein das ist Probst *Bernardus*.

2) Gestorben 1121.

3) Ein Ortolf beurkundet 1302.¹⁾ *Zirtnaren, Zirknaren, Zirking*, Dort in der Pfarre Ried bei Mauthausen. Die Familie war vom niederen Adel, aber alt. *Chalhoch de Cirtnaren* beurkundet 1208.

4) Gestorben 1191. — Das gleich darauffolgende *Staflaren* ist das *Stafelarn* in der Pfarre Naarn, wo St. Florian ein Lehen besass.

5) Im älteren Necrologe (Notizbl. 1852) steht: *Helmwich decanus p. f. n.*, auch der folgende *Eberhardus* ist als Florianer Chorberr bezeichnet.

6) 1300 beurkundet.²⁾ Die Harthaim waren ein Schaunbergisches Vasallengeschlecht auf Schloss Harthaim in der Pfarre Alkofen.

7) Ortolf kommt auch im *Calendarium Alberti* vor.

8) Pilgrim I. Er lebte noch 1250³⁾ und war Vater des langen Capellen, Ulrich II., des berühmtesten seines Geschlechtes. Pilgrim war gegenwärtig bei dem Turnier, welches Ulrich von Lichtenstein als König Artus bei Neustadt veranstaltete.⁴⁾ Auch in unserm Oblaubuch ist er verzeichnet.

9) Die Gemahlin des am 14. Mai genannten Albert von Wolfstain.

1) l. c. IV. 406.

2) l. c. IV. 365.

3) l. c. III. 170.

4) Stülz, zur Genealogie der Herren von Capellen, S. 73.

19. *Reinoldus decanus chremensis p. confr. n.¹⁾* — *Diemudis de winchel.*²⁾ (Jüngere Schrift.)
20. *Marquardus plebanus in chezelenstorf.*³⁾
21. *Bernhardus quondam prepositus p. f. n.*⁴⁾
22. *Ditmarus wolfstain.*⁵⁾
23. *Heinricus presb. canonicus patav. de jnna.*⁶⁾
26. *Ottacherus rex bohemie.*⁷⁾
27. *Heinricus p. f. n.*
28. *Arnoldus prepositus f. n.*⁸⁾

¹⁾ *Reinoldus vicedominus et decanus Chremensis 1281. Her Rinalt der viztum und Techent, von Chrems 1282.*¹⁾

²⁾ Ein *Wernherus de winchel* war, wie oben 26. Jänner bemerkt worden, 1318 Chorherr und Hospitalarius von St. Florian. Die *winchel* bei Alkofen waren Ministerialen des Bischofs von Passau. Doch gab es auch ein in der Riedmarch angesessenes Geschlecht gleichen Namens.²⁾ Ebenso im Viertel unter dem Manhartsberg in der Nähe von Grafeneck.

³⁾ Kattstorf im untern Mühlviertl.

⁴⁾ Gestorben 1240, Probst von St. Florian.

⁵⁾ *Ditmarus*, ein Bruder Albert I. von Wolfstain.³⁾

⁶⁾ *Heinricus de jnna vicedecanus et canon. patav. anno 1280. Hainricus de Jnna miseratione divina Canonicus et Vicedominus ecclesie Pataviensis et decanus in chrems 1293.*⁴⁾ Auch im Oblaibuch ist er den 23. August eingetragen.

⁷⁾ Gestorben 1278. Ein neuer Beweis, welch' dankbares Andenken der unglückliche Böhmerkönig in St. Florian zurückgelassen hat. Der Vorgänger unsers Probst Heinrich, Probst Einwick, hält ihm in der Biographie der Klausnerin Wilbirg eine glänzende Lobrede und erzählt, dass der Beichtvater Wilbirgs sie inständig bat, bei bevorstehendem Kampf mit Rudolf von Habsburg für das Wohl des Königs Ottokar zu beten. Auch Albert von Waldkirchen führt seinen Sterbetag an. Um so auffallender ist der Umstand, dass man den Gedächtnisstag Rudolfs von Habsburg vergeblich sucht.

⁸⁾ St. Florian zählt 2 Pröbste dieses Namens, Arnold I., gest. 1256, Arnold II., gest. 1271. Nach Chorherrn Pscharrs handschriftlichem Catalog aller Canoniker von St. Florian ist Arnold I. gemeint.

¹⁾ Oberöst. Urk. Buch III. 537, 546.

²⁾ I. c. II. 295, III. 85, V. 199.

³⁾ I. c. III. 415.

⁴⁾ I. c. IV. 78, 181.

31. *Eppo de winnberch f. n.*¹⁾ — *Reglindis uxor sua s. n.*

September.

1. *Heinricus de ponk. p. f. n.*²⁾
 4. *Ebergerus p. f. n.* — *Ulricus de Sikking canon. Salzburg. pbr.*
 5. *Rudigerus scolasticus.*³⁾
 7. *Meingodus p. f. n.* — *Wlfgangus p. f. n.*
 13. *Ulricus p. f. n.* — *Wilhalmus de patnanger p.*⁴⁾

¹⁾ *Eppo* oder Eberhart aus dem Geschlechte der Grafen von Formbach, einer der grössten Wohlthäter St. Florians, welchem er 1108 Pfarren und Güter im obern Mühlviertl am Windberg vergabte.¹⁾ In den kleinen necrologischen Notizen (Notizbl. 1852 S. 296) wird er am 31. August mit den Worten erwähnt: *Eppo de Windeperge conversus*, ein Beweis, dass er wie so viele Grosse seiner Zeit noch bei Leibesleben allen Herrlichkeiten entsagte und als Laienbruder in das Kloster St. Florian trat. Die Frau Regilint folgte seinem Beispiele und nahm den Schleier im Kloster der Chorfrauen allhier. Das *Calendarium Alberti* enthält gleichfalls die beiden grossen Gönner.

²⁾ *Ponk* etwa gleichbedeutend mit *Ponik*, *Poeniken* in den Urkunden dieses Zeitraumes? Dann würde es die Ortschaft Ponecken mit altem Schloss in der Pfarre Ried bedeuten. *Heinricus*, dem 12. Jahrhundert angehörig, kommt auch in den Necrologien des Domstiftes und Klosters St. Peter in Salzburg als *presb.* und *can. s. flor.* vor. Einen *Hermannus de ponke pie memorie* lesen wir im älteren Necrologium *saec. XIII.* am 22. März.

³⁾ Das *Calendarium Alberti* hat ihn gleichfalls: *Rugerus scolasticus*. In späteren Necrologien wird er ausdrücklich *scholasticus s. Floriani* genannt. Da er durch keinen Beisatz als *canonicus* oder *presbyter* erklärt wird, so ist er Laie gewesen.

⁴⁾ Aus dieser Familie war der Probst von St. Florian *Ulrich de Patnanger*, gestorben 1295. Ein Ulrich von Patenanger 1191 unter den Ministerialen des Herzogs Otackar von Steiermark. Oberöst. Urk. B. II. 430.

¹⁾ Ueber Eppo's Schenkungen, Stülz, Gesch. von St. Florian, S. 200 u. s. f. Im Necrologium vom Anfange des 16. Jahrh. steht an diesem Tage: *Eppo qui omnia allodia sua et duas ecclesias parrochiales cum suis decimis waldkirchen scilicet et S. Petrum monasterio nostro dono dedit Anno domini 1109. Reglindis uxor sua.* Ein Beweis, wie lange man in St. Florian dem Andenken dieses überaus grossen Gönners Rechnung trug.

15. *Perihitoldus prepositus in walthusen f. n.*¹⁾ (Jüngere Schrift.)
16. *Richardus episcop. patav.*²⁾
17. *Ulricus de aschah p. f. n.*³⁾
18. *Swithardus p. f. n.* — *Marquardus de uetzing p.*⁴⁾
19. *Ofmya de storchenberch.*⁵⁾
20. *Albero.*⁶⁾ — *Heinricus.* — *Fridericus pbr. f. n.*
23. *Ditmarus prepositus f. n.*⁷⁾ — *Nycolaus p. f. n.*
24. *Ditricus waldner canonicus sancti Nycolai patav. pbr. confr. n.* — *Heinricus de s. Nycolao zauhinger p. confr. n.*
27. *Chunradus Radekker de s. Nycolao p. confr. n.*⁸⁾
28. *Chunradus archiepiscopus.*⁹⁾ — *Altherus p. f. n.*
30. *Reginmarus episcop. patav.*¹⁰⁾

1) Gestorben 1307.

2) Gestorben 903.

3) Das *Calendarium Alberti* dergleichen: *Ulricus de aschah can. s. flor.*

4) Ein *Laurenz der Utzing* war 1321 Chorherr in Ardakker. Die Utzinger waren in Oberösterreich zu Wildenhaag bei Kogl ansässig.

5) Gemahlin Gundakers II. von Starhemberg und Mutter des Chorberrn von St. Florian Gundaker von Starhemberg. Beurkundet 1284 und 1292.¹⁾

6) In einem kleinen necrologischen Fragmente (Notizbl. 1852 S. 295) heisst es von ihm: *Adalber custos presbyter f. n.* Dieser *Albero* wird 1202 wegen seiner Geschicklichkeit und seines Eifers in einer Urkunde von Probst Engelbert sehr belobt.²⁾ In den kleinen necrologischen Notizen, welche einem Handschriftenbände mit der *Historia Petri Comestoris* beige geschrieben und im Notizblatt der k. k. Academie (1852 S. 296) abgedruckt sind, lesen wir weiters von ihm am 20. September: *Albero custos, qui fecit turres p. f. n.* Wir hätten also hier einen der ältesten Repräsentanten der Bau- und Kunstthätigkeit in Oberösterreich. — Der auf ihn in unserem Necrologe folgende *Heinricus* wird in dem obenerwähnten Fragmente als *prepositus f. n.* aufgeführt. Es ist *Heinricus I.*, Probst von St. Florian, gestorben um 1172.

7) *Ditmarus III.*, Probst von St. Florian, gest. um 1257.

8) *Chunradus de Radekk Decanus ecclesie s. Nycolai Patavie* kommt als Zeuge in einer Urkunde von 1299 vor.³⁾

9) *Chunrad II.*, Erzbischof von Salzburg, gest. 1168. — Der nun folgende *Altherus* wird im necrol. Fragmente (Notizbl. 1852) *Adalherus* geschrieben.

10) Gest. 1138.

1) Oberöst. Urk. Buch IV. 23, 170.

2) l. c. II. 485.

3) l. c. IV. 312.

October.

2. *Margareth de zierberch.*¹⁾
3. *Meinodus. — Hertwicus pbri. et f. n.*
6. *Adalbero episcop.*²⁾
7. *Wernhardus p. f. n. — Götnya.*
9. *Rudolfus de chremsdorf.*³⁾
10. *Gebhardus episcop. patav.*⁴⁾
11. *Johannes Lebpuler subdyaconus f. n.*
12. *Dominus Eberhardus de walsse viceadvocatus noster.*⁵⁾ (J. Schr.)
16. *Leutta inclusa s. n.*⁶⁾
17. *Cumpoldus episcop. patav.*⁷⁾
19. *Chunradus decanus p. f. n.*⁸⁾
20. *Ditmarus. — Alrammus pbri. f. n.*
23. *Chunradus de capella.*⁹⁾ (Jüngere Schrift.)

¹⁾ Eine Linie der Lonstorfer nannte sich von Zierberg in der Pfarre Ansfelden. Ein *Heinricus de Cirberch dictus Lonstorfer* wird 1288 beurkundet.¹⁾

²⁾ *Adalbero*, Bischof von Würzburg, aus dem Hause der Grafen von Formbach und Lambach, gest. 1088. Er war der Freund und Studien-genosse des grossen Restaurators von St. Florian, Bischof Altmann von Passau, und Stifter des Benediktinerklosters Lambach.

³⁾ Urkundlich bezeugt anno 1272; doch auch noch 1284.²⁾ Er hat eine Stiftung nach St. Florian gemacht. Edelgeschlecht in Kremsdorf, Pf. Ansfelden.

⁴⁾ Gebhard I., gestorben nach 1232. Auch die beiden Necrologien des Domstiftes und des Klosters St. Peter zu Salzburg führen ihn am 10. Octob. auf.

⁵⁾ Es ist Eberhard der Aeltere von Wallsee oder der zweite dieses Namens. Er war oberster Landrichter und Vogt ob der Enns, als solcher oft beurkundet, so 1325. Juni 15. in einer Florianerurkunde.³⁾ Er ist 1325 gestorben. Sein Sohn und Nachfolger in der Landeshauptmannschaft war Eberhard III.

⁶⁾ Also wieder eine *Inclusa* von St. Florian.

⁷⁾ Gest. 931.

⁸⁾ Im Urkundenbuch kommt er circa 1285 vor.⁴⁾

⁹⁾ Chunrad II. beurkundet 1311.⁵⁾ Im Oblaubuch heisst es von ihm: *Solvit I. talentum. Notandum quod tercia die post festum undecim milium virginum agitur plenum officium de beata virgine.*

¹⁾ l. c. III. 516.

²⁾ l. c. III. 392 und IV. 29.

³⁾ l. c. V. 424.

⁴⁾ l. c. IV. 37.

⁵⁾ l. c. V. 54.

24. *Wernhardus p. f. n.*
 27. *Fridericus canon. ypolit. p. confr. n.*
 28. *Fridericus abbas in gersten.*¹⁾
 30. *Ulricus p. f. n. — Mangoldus p.*
 31. *Ulricus episcop.*²⁾

November.

3. *Hic fit memoria dominorum de volchenstorf.*³⁾
 4. *Sighardus p. f. — Chunradus tumpelbanus.*⁴⁾
 7. *Penno. — Waltherus. — Rapoto phri. f. n.*
 9. *Heinricus de otterstetten p. f. n.*⁵⁾
 10. *Reinbertus episcop. patav.*⁶⁾ — *Hainricus zuuhinger p. f. n.*⁷⁾ (Jüngere Schrift.)
 12. *Diepoldus episcop. patav.*⁸⁾
 14. *Schroeto. — Wlfingus p. f. n.*
 16. *Nicolaus de sancto ypolito p. confr. n.*
 19. *Hugoldus p. f. n. — Heinricus p. f. n.*

¹⁾ Gestorb. 1282.

²⁾ Ulrich II., Bischof von Passau, gest. 1221. Kommt mit einer Stiftung auch im Oblaibuch am selben Tage vor.

³⁾ Sie hatten in St. Florian ihre Begräbnisstätte.

⁴⁾ Kommt in den Urkunden 1231—1242 vor.¹⁾ Er war auch Archidiakon und hat laut Oblaibuch 4. November eine Stiftung nach St. Florian gemacht.

⁵⁾ Aus einem oberösterreichischen Ministerialengeschlechte. Ein *Rugerus de Otterstetten* kommt 1288 in einer Florianerurkunde vor, durch welche er und Dietmar von Aistersheim auf gewisse Güter verzichten, welche ihre Muhme Elisabeth von Hutt als Seelgeräthe nach St. Florian gegeben hat.²⁾ Auch das *Calendarium Alberti* führt unsern *Heinricus* den 9. November auf.

⁶⁾ Gestorben 1148.

⁷⁾ Das *Calendarium Alberti* hat am 10. November: *Hainricus Zauchinger can. s. Floriani*. Die Zauchinger waren eine rittermässige unterösterreichische Familie, deren Sitz Zaucha im Bezirke Haag gelegen war.

⁸⁾ Gestorben 1190.

¹⁾ l. c. III. 2, 113.

²⁾ l. c. IV. 89.

20. *Methildis socia incluse s. n.*¹⁾ — *Sifridus phierntach.*²⁾
 22. *Matza laica.*³⁾
 23. *Sifridus de welhling.*⁴⁾
 24. *Thomas custos pbr. f. n.*⁵⁾ (Andere Schrift.)
 25. *Wernhardus de libera civitate subdyaconus.*
 27. *Wichardus plebanus in Swans p. confr. n.*⁶⁾ (Jüngere Schrift.)
 29. *Elyzabeth de volchenstorf.*⁷⁾ — *Engelbertus prepositus f. n.*⁸⁾
 30. *Purchardus de paungartenberg p. et monachus.*

¹⁾ *Mechthildis* war die Freundin und treue Pflegerin der am 11. December angeführten Klausnerin Wilbirgis. Das Oblaibuch hat am 20. November *Mechthild inclusa*, weil sie mit Wilbirg die Klausur theilte.

²⁾ *Phierntach* war ein angesehener Bürger von Ens und tritt als Zeuge in einer Florianerurkunde von 1274 auf. Dort ist er *Sifridus virintage* geschrieben.¹⁾

³⁾ *Matza*, Diminutivform für Mahthilde, Mechtilde.

⁴⁾ Edelgeschlecht häufig in Florianerurkunden. Ein *Scyfriedus de Waliching* mit dem Beisatze *hic de villa* als Zeuge in einer zu Florian 1272 ausgestellten Urkunde²⁾ und öfter. 1286 unterzeichnet er sich mitten unter Personen des niederen Adels. Oberöst. Urk. B. IV. 40. Das *Calendarium Alberti* verzeichnet am 20. November den *Henricus Welichinger can. s. Flor.*

⁵⁾ Albert führt in seinem *Calendarium* diesen Tag ausdrücklich als Sterbetag des *custos Thomas* von St. Florian an. Einen andern Chorherrn und *Custos* von St. Florian Namens *yosep* erwähnt er am 18. November.

⁶⁾ Das Oblaibuch erwähnt den Wichard, Pfarrer von Swans (Schwannenstadt) am 28. November. Nach einer Florianerurkunde war er bereits 1340 todt.³⁾

⁷⁾ Im *Calendarium Alberti* erscheint am 4. December die *Elizabet uxor junioris Volchenstorf.* (Der in der Wiener theol. Vierteljahresschrift abgedruckte Text hat irrtümlich *wolchenstain.*) Dieser junior *Volchenstorf* ist Heinrich, ein Sohn Heinrich I. von Volkenstorf und war mit einer Elsbeth von Goldeck in erster Ehe vermählt. Er wird 1311 das erstemal beurkundet.⁴⁾ Siehe auch Wirmsberger Beitr. zur Genealogie der Dynasten von Volkenstorf. Stammtafel. Die Volkenstorf waren ein vornehmes Ministerialengeschlecht auf der gleichnamigen Burg in der Pfarre St. Florian. Johannes von Volkenstorf war Probst von St. Florian, gest. 1354.⁵⁾

⁸⁾ Probst von St. Florian, gestorben 1202.

¹⁾ l. c. III. 415.

²⁾ l. c. III. 386.

³⁾ l. c. VI. 336.

⁴⁾ l. c. V. 54.

⁵⁾ Necrologium des Domstiftes Salzburg im 28. Bd. des Archives für öst. Gesch. Quell. 18. Nov.

December.

2. *Syboto p. f. n.*¹⁾
4. *Yrenfridus p. f. n.*
5. *Albertus wolfstain miles.*²⁾ — *Gerungus canonicus neuburgens. p.*
6. *Chunradus jurista.* — *Walchunus socius dicti chunradi.*
— *Eberhardus sniero.*
8. *Chunradus zwichlo p. f. n.*³⁾ — *Chunradus denarius.*⁴⁾
Perihtha uxor ejus.
11. *Wilbirgis inclusa s. n.*⁵⁾
12. *Wilbirgis de posche.*⁶⁾

¹⁾ Auch im Necrologe von St. Andrä, also höchst wahrscheinlich schon dem 12. Jahrhundert angehörig.

²⁾ Albert I. Er hat eine montägliche Messe zu St. Johann im Dorfe, eine sonntägliche Messe in der Ulrichskapelle zu Salmansleiten in der Pfarre St. Florian gestiftet.¹⁾ Ausserdem noch einen Jahrtag. Im Register unsers Oblaubuches wird er *Albertus senior* genannt.

³⁾ Die *Zwichel*, *Zwickel* waren eine oberösterreichische Ritterfamilie, ansässig in der Nähe von Steyr, welche in Florianerurkunden des 13. und 14. Jahrhunderts erwähnt wird. Ein *Richerus Zwichel* ist Zeuge in 2 Florianerurkunden von 1290 und 1294.²⁾

⁴⁾ In Steyr war eine angesehene, wohlhabende Familie, welche in den Urkunden bald unter dem Namen Pfenning, bald unter dem lateinischen Namen *denarius* erscheint. So in einer Gleinker Urkunde von 1272 *Heinricus denarius*, in einer Steyrer von 1282 *Heinrich pfenninch*. Doch gab es auch in Linz eine begüterte Bürgerfamilie, welche Pfenning hiess und 1288 beurkundet wird.³⁾

⁵⁾ Sie war Klosterfrau zu St. Florian (*sub obedientia et professione Regulae s. Augustini*) und verlebte 41 Jahre in einer Klausur, welche an die Klosterkirche angebaut war. Gestorben ist sie 1289. Ihr Lebenslauf wurde von dem nachmaligen Probst Einwick (gest. 1313) beschrieben. Bernard Petz hat die Biographie nach einem Mülker Codex 1715 veröffentlicht; sein Bruder Hieronymus nach einem Waldhauser Codex im II. Bande der *Scriptores Rerum Austriacarum*.

⁶⁾ Die *Posche* waren eine adelige Familie. *Hainrich der Poscher* verzichtet 1299 auf den Hof „ze Posch“ zu Gunsten des Abten von Lambach. Doch kommt auch ein *heinricus de pasche* 1282 vor, welcher Zehente in der Pfarre Ebelsberg vom Stifte St. Florian besass.⁴⁾

¹⁾ Oblaubuch von St. Florian und oberöst. Urk. Buch III. 374.

²⁾ Oberöst. Urk. Buch IV. 138, 214.

³⁾ l. c. III. 392, 547, IV. 81, 85.

⁴⁾ l. c. IV. 304, III. 543.

14. *Chunigundis uxor wachraner.*¹⁾
 17. *Leutwinus.* — *Marquardus p. f. n.* — *Regilint s. n.*²⁾
 19. *Wichardus episcop. patav.*³⁾
 23. *Chunigundis de walde.*⁴⁾
 25. *Einwicus prepositus.*⁵⁾ (Andere Schrift.)
 26. *Franco p. f. n.*⁶⁾
 29. *Hinricus prepositus et scriptor hujus libri.*⁷⁾ (Andere Schrift.)
 30. *Gysila de walde uxor domini Leutoldi.*⁸⁾

— * —

Posch nach heutiger Schreibart ist eine Ortschaft in der Pfarre Ebelsberg.

- 1) *Chunigundis* findet man in Urkunden von 1252 und 1276.¹⁾ Ihr Mann Chunrad hat laut Oblaubuch 5. April eine Stiftung nach St. Florian gemacht. Siehe auch oben 5. April.
- 2) Sind alle drei wichtige Personen für die Hausgeschichte gewesen, denn sie befinden sich am selben Tage auch im Necrologium des 16. Jahrh. Leutwin war so wie Marquard Priester und Chorberr von St. Florian. Regilint erscheint als *soror nostra* in einem necrolog. Fragmente aus dem Anfang des 13. Jahrh., welches sich auf dem Deckel von Codex XI. 14, Tom. I. befindet. Ist der 17. December vielleicht der Sterbetag der Regilint, Gemahlin Eppos von Windperg. Siehe oben Anmerkung 135.
- 3) Aus der Familie Pollheim, gest. 1282. Nach Hansiz, der sich auf seinen Grabstein beruft, ist er den 17. December aus dem Leben abgeschieden, nach dem St. Pöltner Necrologe ist der 16. December, nach dem des Domstiftes Salzburg der 23. November sein Gedächtnisstag.
- 4) Eine in Florianerurkunden häufig vorkommende rittermässige Familie. Siehe unter Anmerkung 187.
- 5) Probst von St. Florian, gest. 1313. Im *Calendarium Alberti* ist der Christtag ausdrücklich als Todestag bezeichnet und der Name *Ainwicus prepositus* mit goldenen Lettern eingetragen. Er war wirklich seiner Zeit einer der berühmtesten Pröbste in Oesterreich.
- 6) Auch im Necrologe von St. Andrä.
- 7) Probst Heinrich II., der Nachfolger Einwicks, gest. 1321.
- 8) In Urkunden 1290, zuletzt 1302, *Liutold von Walde, von Walden, her leutolt von wald.*²⁾

¹⁾ l. c. III. 183, 435.

²⁾ l. c. IV. 123, 405.

A n h a n g.

I.

Necrologium

aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts, von Einer Hand geschrieben auf Folio 173^b des Codex XI. 216, saec. XIII., welcher die *Historia Scholastica des Petrus Comestor* enthält.¹⁾

Hii sunt mortui sacerdotes fratres nostri, quorum stacio est contra nolam.

- 8. Juli. *Regenwardus pbr. frater noster.*
- 19. November. *Heinricus²⁾ quondam prepositus p. f. n.*
- 30. Mai. *Richo p. f. nr.*
- 10. Februar. *Guntherus p. f. nr.*
- 18. Jänner. *Lambertus p. fr. n.*
- 29. Mai. *Lanzo p. fr. n.*
- 12. Jänner. *Pernhart p. f. nr.*
- 12. Mai. *Ainwicus p. f. nr.*
- 7. November. *Rapot p. fr. n.*
- 31. März. *Gerbot p. f. n.*
- 22. Juni. *Willihalm p. f. n.*
- 17. August. *Reinprecht p. f. nr.*
- 16. März. *Eppo p. f. nr.*
- 1. Jänner. *Jacco pbr. f. n.*
- 7. November. *Penno p. f. n.*
- 26. December. *Franco p. f. n.*

¹⁾ Das Necrologium ist auszugsweise von Jodok Stülz im Notizblatte der k. k. Academie 1852 S. 296 bekannt gemacht worden. — Die Tage folgen hier aufeinander, wie sie im Originale eingezeichnet sind. — Noch haben wir zu bemerken, dass in den Handschriften von Fragment I und II der Buchstabe *f* am Ende der Worte die lange Form und nicht die kurze *s* habe.

²⁾ Heinrich I., gest. 1172.

- 19. November. *Hugolt p. f. n.*
- 18. Februar. *Pilgrim p. f. n.*
- 30. October. *Oulricus p. f. nr.*
- 24. Mai. *Perhtolt p. f. nr.*
- 14. Februar. *Herman p. f. n.*

*De his fit stacio in Conventu et sunt supra hostium, sed ultimi
juxta hostium.*

- 25. April. *Wernherus p. fr. n.*
- 4. October. *Meingoz p. f. n.*
- 27. Juli. *Meingoz p. f. n.*
- 17. April. *Fridericus p. f. n.*
- 20. September. *Heinricus p. f. n.*
- 2. Februar. *Hartwicus p. f. n.*
- 21. Februar. *Albero decanus de Aneso p. f. n.*
- 27. April. *Heinricus Frisingensis p. f. n.*
- 23. April. *Gerboto p. f. n.*
- 17. Mai. *Ernsto p. f. nr.*
- 1. Mai. *Liupolt p. f. n.*
- 17. April. *Albero custos p. f. n.*
- 30. April. *Heinricus p. f. nr.*
- 28. Mai. *Willihalm p. f. n.*
- 28. September. *Swithardus p. f. n.*
- 2. December. *Sybot p. f. nr.*
- 31. August. *Eppo¹⁾ de windeperge conversus.*
- 20. September. *Albero²⁾ custos qui fecit turres p. f. n.*
- 4. December. *Yrnfridus p. f. nr.*

Von derselben Hand am Rande derselben Seite sind verzeichnet:

- 20. Juni. *Gerbertus p. fr. nr.*
- 13. Juli. *Otto et Heinricus presbiteri fr. nri.*

¹⁾ Siehe oben Necrolog Heinrich II. Anmerkung 135.

²⁾ Siehe l. c. Anm. 144.

5. März. *Herbordus p. f. nr.*
 12. August. *Eberhardus p. f. n.*
 5. October. *Hertwicus p. f. nr.*
 5. August. *Albero p. f. nr.*
 12. August. *Helmwicus decanus p. f. n.*
 20. Mai. *Sibot p. f. n.*
 23. September. *Nycolaus p. f. n.*
 5. März. *Salmannus p. f. n.*
 7. October. *Wernhardus p. f. nr.*
 25. Februar. *Chalhochus p. f. nr.*
 30. Juli. *Ulricus p. f. n.*
 29. Jänner. *Gerungus p. f. n.*
 27. Juli. *Rudolfus p. f. n.*
 28. September. *Alherus p. f. n.*
 7. August. *Mengodus p. f. n.*
 11. März. *Dither et Alherus p. f. n.*
 6. Februar. *Walchunus p. f. n.*
 11. April. *Rudolfus p. f. n.*
 24. October. *Wernhardus p. f. n.*
 19. April. *Hiltiger p. f. n.*
 23. Mai. *Arnolt p. f. n.*
 2. Juni. *Albreth p. f. n.*
 14. Jänner. *Philippus p. f. n.*

II.

Fragment eines Necrologiums, geschrieben von verschiedenen Händen des XIII. Jahrh., den Monat December enthaltend. Innere Deckelbekleidung des Codex XI. 14. saec. XII. mit dem Werke Gregor des Grössen über Hiob. Das Fragment gehört zu dem Blatte mit dem Monat October, welches veröffentlicht wurde von Jodok Stülz im Notizblatt der k. k. Academie 1852, Seite 295.

December habet dies XXXI, Luna XXIX.

1. Dec. *Snelmout fr. nr. — Roudolfus pbr. fr. nr.*
 2. Dec. *Sibot pbr. fr. nr.*

4. Dec. *Liutpolt fr. nr. — Chunigint de elkam.*¹⁾
 6. Dec. *Adelhoch conversus fr. nr. — Adalger fr. nr. —
 Perengerus de gomerichen*²⁾ *laicus. — Oudalrich fr. nr. —
 Alhait.*
 9. Dec. *Adalo conversus fr. nr. — Roudolf.*
 10. Dec. *Zvento fr. nr.*
 11. Dec. *Adelhoch fr. nr.*
 12. Dec. *Alhait de lapide.*
 14. Dec. *Irmingart soror nra. — Gerhoch de svinbach*³⁾ *obiit.*
 15. Dec. *Shroto pius obiit.*
 16. Dec. *Marquart pbr. et fr. noster.*
 17. Dec. *Regilint soror nostra. — Richo de halle. — Dietmarus
 cecus. — Rembertus judex laicus obiit.*
 18. Dec. *Trebes fr. nr. — Outhageba soror nra. — Engelschalch
 de hage.*⁴⁾
 19. Dec. *Suanehilt soror nra. — Adalheit — Gebirgis soror nra.*
 20. Dec. *Heribret fr. nr. — Perhta Mater Diethmari.*
 21. Dec. *Dietrich f. n. — Rapot fr. n. — Hicila — Algoz
 f. n. — Hazicha soror nra. — Helmwich f. n.*
 22. Dec. *Luitfrit fr. nr. — Hiltigart soror nra.*
 23. Dec. *Friderich. — Fridegart Mater gerungi. — Perhtolt f. n.*
 24. Dec. *Villivb (irg?)*
 26. Dec. *Franco pbr. fr. nr. — Gunther pbr. — Gebhart —
 Jutta.*
 27. Dec. *Rouzo fr. nr. — Eigil fr. nr. — Alrunt de puhel. —
 Richkart soror nra. Juditta decana*⁵⁾ *pataviensis. — Juditta
 abbatisa de truvenchirchen — Gisila.*

1) Ortschaft Oelkam in der Pfarre St. Florian.

2) Ortschaft Gemmering in der Pfarre St. Florian.

3) Schweinbach, Ort in der Pfarre St. Florian. Doch gab es auch ein im Machlandviertl ansässiges Edelgeschlecht der Sweinpach.

4) Beurkundet 1284. Oberöstr. Urk. Buch IV. 20.

5) Vom Kloster der Benedictinerinnen in Niedernburg. *Decana* bezeichnete auch im Nonnberg zu Salzburg und in Traunkirchen den nächsten Rang nach der Aebtissin.

29. Dec. *Henrich*.
 30. Dec. *Hudelouch*.
 31. Dec. *Engildich fr. nr. — Walchoun de custen*¹⁾ — *Herman de s. . . verangne? laicus — Rantwich f. n.*

III.

Necrologisches Fragment, abgelöst von dem Einband eines Urbarbuches des Gotteshauses St. Florian vom Jahre 1570. Die ältere aufrechtstehende Schrift des Fragments ist von einer und derselben Hand aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Die jüngere Schrift, die wir als solche überall bezeichnet haben, ist eine Cursivschrift und gehört der zweiten Hälfte obigen Jahrhunderts an. Probst Lucas von St. Florian, der 1459 gestorben ist, wurde bereits von jüngerer Hand eingezeichnet.

4. Febr. *Heitfolch f. n. — Elizabeth. — Jüngere Schrift. Katherina consoror. — Albertus presbiter.*
 5. Febr. *Leupoldus praepositus.*²⁾ — *Leupoldus. — Jüngere Schrift. Erasmus Soler*³⁾ *pbr. confr.*
 6. Febr. *Walconus p. conf. n. — Gotfridus pbr. — Ekkardus. — Dietmarus. Jüngere Schrift. Rupertus. — Michael dyaconus.*
 7. Febr. *Isinpertus*⁴⁾ *praepositus nr. monast. f. n. — Albertus p. conf. n. Jüngere Schrift. — Gregorius.*

¹⁾ Pfarrdorf Asten bei St. Florian.

²⁾ *Leupoldus*, Probst von St. Nikola. Das Namens-Verzeichniss der Pröbste von St. Nikola in Erhart Gesch. d. Stadt Passau II 281 lässt ihn irrthümlich 1263 sterben. Er wird noch 1270 und 1284 im oberöstr. Urk. Buch Band III. S. 378, Band IV. S. 29 beglaubigt. Bruschius im Suppl. sagt, dass er den 5. Februar gestorben sei.

³⁾ *Magister Erasmus Sölder, decretorum Licenciatus, plebanus in Wels.* Er lebte in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts und stand nach den Briefen des Probstes Kaspar mit St. Florian in freundschaftlichem und Geschäftsverkehre.

⁴⁾ Zweiter Probst von St. Florian, gest. 1116.

8. Febr. *Christina*. — *Arnthalmus*. — Jüngere Schrift. *Ulricus*.
— *Johannes pbr.*
9. Febr. *Elizabeth*. — *Elizabeth*. — *Schroto*. — *Hainricus p.*
Jüngere Schrift. *Andreas confr.*
10. Febr. Jüngere Schrift. *Cristofforus pbr.* — *Agnes*.
12. Febr.¹⁾ Jüngere Schrift. *Michael*. — *Johannes*. — *Nikolaus pbr.* — *Geuta consoror.*
13. Febr. *Fridericus decanus salzburgensis*.²⁾ — *Jeuta*.³⁾ *Solvit 1 talentum* (roth.) — *Rudigerus*. — Jüngere Schrift. *Henricus*. — *Andreas pbr.* — (*Johannes*) *Tren ps. professor. nr. Monasterii.*
14. Febr. *Gysila s. n.* — *Wernhardus. subdyaconus. f. n.* *Solvit 1 tal.* (roth), *Alhaidis s. n.* — Jüngere Schrift. *Wilhelmus ps.* — *Leonardus conversus.*
15. Febr. *Chunigundis*. — *Pilgrimus p. f. n.* — *Gundacherus. dyaconus. f. n. de Starhenberg.* — Jüngere Schrift. *Bernhardus*⁴⁾ *Archiep. Salzburgeris confr. Barbara consor.*
16. Febr. *Hainricus pbr.* — *Margareta. Solvit 1/2 tal.* (roth) — *Alhaidis*. — Jüngere Schrift. *Steffanus conversus nri. monasterii professor.* — *Matheus dorn ps.*

¹⁾ Die Kalenderbezeichnung ist hier bis 18. Februar weggeschnitten. Die einzelnen Tage, sowie die in Paranthese gesetzten Namen sind aus dem *Necrologium saec. XVI.* in der Stiftsbibliothek ergänzt.

²⁾ 1255 in einer Urkunde im Stiftsarchive zu Lambach.¹⁾ Im *Necrologe* des Domstiftes Salzburg ist sein Todestag XVI. Kal. Mart. (14. Februar) angesetzt.

³⁾ Nach unserm Oblaibuch ist es *Jeuta de Pernaw*. Sie hatte an diesem Tage mit ihrem Ehemanne *Chalhojus* ihren Jahrtag. Ein *Chalhoch* ist 1294 beurkundet. Ein Anderer aus diesem Rittergeschlechte, Namens *Ulrich*, war 1305 Chorherr von St. Florian und Pfarrer von St. Michael in der Wachau.²⁾

⁴⁾ *Bernhardus de Ror Archiepiscopus saltzb.* So das *Necrol. saec. XVI.* Nach *Gams Series Episcoporum* soll er den 31. März 1487 gestorben sein.

¹⁾ Oberösterr. Urk. Buch III. 215.

²⁾ l. c. IV. 201, 494 und *Pscharr Catalogus Canonicorum reg. ecclesiae collegiatae S. Flor.* in der Stiftsbibliothek.

17. Febr. *Hailka s. n.* — *Irmigardis. s. n.* Jüngere Schrift. *Sigismundus.* — *Otto.* — *Johannes pbri.* — *Conradus ps.* — *Paulus ps.*
18. Febr. (*Ra*) *chwinus f. n.* — Jüngere Schrift. *Johannes.* — *wolfkangus. pbri.* — *wolfkangus Erdinger decanus ecclesie nre. ps.*
- Lücke. 29. April. *Wezil.* — *Dietricus.* — *Chunradus. f. n.* — *Hailbirgis. s. n.* — *Ulricus de capella.*¹⁾ — *Chunigundis. cons. n.* — Jüngere Schrift. *Otto.* — *Erhardus.* — *Johannes.* — *Philippus. pbri.* — *Henricus de Volkenstorf.*²⁾ *confr.*
30. April. *Albertus rex.*³⁾ *Solvit 1/2 tal. (roth.)* — *Hainricus p. f. n.* *Wolframus. Christina.* — *Ulricus p. conf. n.* — *Katherina. consor. n.* — Jüngere Schrift. *Henricus ps.* — *Sigismundus. ps.* — *Jacobus.* — *Paulus. pbri.*

Majus habet dies XXXI, Luna XXX.

1. Mai. *Leupoldus. p. f. n.* — *Marquardus. dyaconus. f. n.* — *Rimpoto. f. n.* — *Wiserich episcopus*⁴⁾ — *Benedicta.* — *Meinhardus.* — *Ulricus. p. et can.*⁵⁾ — *Ulricus miles.* — *Agnes.* — *Symon. subdyaconus. f. n.* — Jüngere Schrift. *Berhta.* — *Alhaidis.* — *Ulricus. ps.* — *Wilhelmus ps.*
2. Mai. *Wolfhardus. f. n.* — *Perhta s. n.* — *Sighardus.* — *Ulricus p. conf. n.* — *Alhaidis.* — *Hainricus.* — *Alhaidis. s. n.* — *Elyzabeth.* — Jüngere Schrift. *Sigismundus. ps.*

1) *Ulricus de capella de altenhoven.* Siehe Anmerkung 68 im Necrolog Probst Heinrich II.

2) Das Necrologium saec. XVI hat den Zusatz *de Volkenstorf.* Wirmsberger in seinen Beiträgen zur Geneal. der Dynasten von Volkenstorf führt 5 Heinriche aus diesem Geschlechte auf. Wahrscheinlich ist Heinrich V. Dombherr von Passau und Dechant von Ens gemeint, welcher nach Hoheneck 1395 gestorben ist.

3) Albert I., ermordet am 1. Mai 1308. Im Oblaubuch am 1. Mai verzeichnet: *Solvit dimidium talentum de salibus.*

4) Bischof von Passau, gest. 774.

5) Im Necrolog. saec. XVI steht: *Udalricus gerawter pataviensis.*

- *Agnes.* — *Kunegundis.* — *Dymudis.* — *Henricus ps.*
 — *Johannes.* — *Bartholomeus conf.* — *Scolastica consor.*¹⁾
 — *Elyzabeth consor.*
3. Mai. *Leukardis s. n.* — *Wichardus.* — *Gotfridus. p. et can.* — *Stephanus p. conf. n.* — *Sifridus. conversus. f. n.*
 — Jüngere Schrift. *Johannes.* — *Wolfgangus.* — *Wolfgangus pbr.* — *Otto confr.*²⁾ — *Nicolaus ps.* — *Wolfgangus ps.* — *Georius confr.*³⁾
4. Mai. *Chunradus. pbr.* — *Leupoldus. pbr.* — *Wilbirgis. s. n.*
Gysila. — *Alhaidis.* — *Cristanus.* — *Gerdrudis. consor. n.*
 Jüngere Schrift. *Wilbirgis.* — *Elizabeth.* — *Udalricus ps.*
Magdalena et Anna consor. — *Johannes Rasp.*⁴⁾
5. Mai. *Hainricus f. n.* — *Perchtoldus. pbr.* — *Ainwicus.*⁵⁾ —
Perchta. — *Perchta.* — *Hainricus.* — *Chunradus.*
- Lücke. 7. Mai. *Alhaidis.*⁶⁾ *cons. n.* *Solvit 1/2 tal. (roth)* —
Ulricus p. — Jüngere Schrift. *Wolfgangus ps. professus nri. monasterii.*
8. Mai. *Wisinto f. n.* — *Sophia s. n.* — *Hainricus.* — *Perchta.*
 — *Reitza.* — *Chunradus.* — Jüngere Schrift. *Henricus.*
 — *Wilhelmus ps.* — *Petrus hierss. ps.*⁷⁾

1) Necrolog. saec. XVI: *Scolastica abbatissa.*

2) Necrolog. saec. XVI: *magister Otto.* Das Todtenbuch des Domstiftes Salzburg hat am 3. Mai: *magister Otto can. eccl. Salzsb.* Auch der voranstehende *Gotfridus p. et can.* war vom Domstift Salzburg. Das Todtenbuch des Benediktinerklosters St. Peter in Salzburg hat: *Gotfridus custos et canon. s. Rup. (erti).*

3) Necrolog. saec. XVI: *Georgius Grembner confr.*

4) Necrolog. saec. XVI: *Johannes Rasp de s. Nicolao,* nämlich *canonicus.* Im Todtenbuche von St. Pölten am selben Tage.

5) Siehe Anmerkung 71 im Necrologe Probst Heinrich II.

6) Nach dem Oblaubuch ist es *Alhaid Tuchlerin* aus einer angesehenen Enser Bürgerfamilie. Sie ist wohl eine Person mit der *Domina Alhaidis pie memorie consoror* in Ens, von der Probst Ainwick 1309 bezeugt, dass sie dem Stifte St. Florian ein Haus neben dem Chore der mindern Brüder in Ens zum Geschenke gemacht hat.¹⁾

7) Necrolog. saec. XVI: *Magister Petrus hiersch plebanus in s. Martino newburgensis.*

1) Oberöstrerr. Urk. Buch V. 22, VI. 449.

9. Mai. *Rudbertus. f. n.* — *Herrandus. f. n.* — *Diemudis. s. n.* — *Ulricus miles.*¹⁾ — *Ulricus.* — *Pilgrimus*²⁾ *pbr.* *Solvit 2 tal.* (roth) *Jüngere Schrift.* *Hermannus.* — *Matheus pbr.* — *Laurentius ps.*³⁾ — *Margaretha et Katherina consor.*⁴⁾
10. Mai. *Ekkerichus. f. n.* — *Perchta.* — *Richkerus abbas.*⁵⁾ — *Margareta.* — *Jüngere Schrift.* *Perchtoldus ps.* — *Wilhelmus ps.* — *Johannes conf.*
11. Mai. *Pruno subdyaconus.* — *Purchmout.* — *Hainricus. p. f. n.*⁶⁾ — *Engelschalcus.* — *Perchta.* — *Chunradus.* — *Ditmarus.* *Jüngere Schrift.* *Andreas.* — *Johannes.* — *Kaspar.* — *Ludovicus.* — *Cholomannus psbri.*
12. Mai. *Richgardis s. n.* — *Einvicus p. f. n.* — *Hainricus. pbr.* — *Ulricus.* — *Chunigundis.* — *Margareta consor. nr.* — *Herbordus conversus.* *Jüngere Schrift.* *Johannes.* — *Fridericus.* — *Andreas pbr.* — *Waltherus.* — *Georius.* *Hermannus pbr.* — *Alhaidis sor.* — *Georius psbr.*⁷⁾
13. Mai. *Herwicus episcopus.*⁸⁾ — *Erbo. f. n.* — *Albertus f. n.* *Leugardis.* — *Hainricus. Solvit 1/2 tal.* (roth) — *Fridericus.* — *Wulfingus.* — *Ulricus. p. f. n.* *Jüngere Schrift.* *Lucas*⁹⁾ *prepositus nri. monasterii 1459.* — *Agnes consor.*

-----x-----

1) *Ulricus miles de Sinzenperg* siehe oben Necrolog. Heinrich II. Anm. 72.

2) *Pilgrimus de Capella* siehe oben Neer. Heinr. II. Anm. 73.

3) *Matheus de chremsmunster presb.* — *Laurentius de Ror presb.* So im Necrologium des Chorherrnstiftes St. Pölten.

4) Necrolog. saec. XVI: *Margaretha, Katherina greßin consorores nre.*

5) *Abbas s. Petri* in Salzburg † 1259.

6) Zu *Hainricus* und *Perchta* siehe Necrol. Heinr. II. Anm. 74, 75. Nach unserm Necrolog. saec. XVI waren die folgenden: *Johannes de Apstorff, Caspar heckl de Newburga, Ludovicus de voraw, Cholomannus praep. de s. Yppolito* († 1488).

7) Necrol. saec. XVI: *Georgius tantzer de S. senone (i. e. Zenone).*

8) *Hartwich*, Bischof von Passau nach *Gams Series Episcoporum*, gest. 18. Mai 866. Unser Necrolog und das des 16. Jahrh. setzen seinen Todestag auf den 13. Mai.

9) *Lucas Fridenstainer de Maur.*

Register.

Wenn wir die hervorragenden Personen des *Calendariums* und der Fragmente zusammenstellen, so finden sich:

Regenten und ihre Frauen.

<i>Fridericus I. imperator</i> († 1190) ¹⁾	11. Juni. H.
<i>Ottacherus rex Bohemiae</i> († 1278)	26. August. H.
<i>Heinricus II. dux Austriae</i> († 1177)	13. Jänner. H.
<i>Theodora ducissa Austriae</i> († 1184)	2. Jänner. H.
<i>Leopoldus VI. dux Austriae</i> († 1230)	29. Juli. H.
<i>Fridericus II. dux Austriae</i> († 1246)	15. Juni. H.
<i>Albertus I. rex</i> († 1308)	30. April. F. III.

Erzbischöfe von Salzburg.

<i>Eberhardus I.</i> († 1164)	21. Juni. H.
<i>Chunradus II.</i> († 1168)	28. September. H.
<i>Fridericus II.</i> († 1284)	6. April. H.
<i>Rudolphus</i> († 1290)	3. August. H.
<i>Bernhardus</i> († 1487)	15. Februar. F. III.

Bischöfe.

Passau:

<i>Wiserich</i> († 774)	1. Mai. F. III.
<i>Herwicus</i> († 866)	13. Mai. F. III.
<i>Richardus</i> († 903)	16. September. H.
<i>Cumpoldus</i> († 931)	17. October. H.
<i>Gebhardus (G. rhardus)</i> († 946)	2. Jänner. H.
<i>Albertus</i> († 970)	14. Juni. H.
<i>Berengarus</i> († 1045)	14. Juli. H.
<i>Ulricus</i> († 1121)	7. August. H.
<i>Reginmarus</i> († 1138)	30. September. H.
<i>Reinbertus</i> († 1148)	10. November. H.

¹⁾ Die beigesetzten Jahreszahlen sind den besten historischen Hilfsbüchern entnommen.
— Der Buchstabe H = *Calendarium Heinrici II.* — F. I. = *Fragmentum I. u. s. w.*

<i>Diepoldus</i> († 1190)	12. November. H.
<i>Altmannus</i> († 1191)	8. August. H.
<i>Manegoldus</i> († 1217)	9. Juni. H.
<i>Ulricus II.</i> († 1221)	31. October. H.
<i>Gebhardus I.</i> († 1232)	10. October. H.
<i>Otto</i> († 1265)	10. April. H.
<i>Petrus</i> († 1280)	20. Februar. H.
<i>Wichardus</i> († 1282)	19. December. H.
<i>Wernhardus</i> († 1313)	28. Juli. H.

Würzburg:

<i>Adalbero</i> († 1088)	6. October. H.
--------------------------	----------------

Seckau:

<i>Wernhardus</i> († 1283)	20. Jänner. H.
<i>Heinricus II.</i> († 1297)	6. März. H.

Pröbste, Aebte und Aebtissinen

von

St. Florian:

<i>Isinbertus</i> († 1116)	7. Februar. H. F. III.
<i>Heinricus I.</i> († 1172)	19. November. F. I.
<i>Engelbertus</i> († 1202)	29. November. H.
<i>Otto</i> († 1214)	30. Juli. H.
<i>Altmannus</i> († 1224)	27. Mai. H.
<i>Bernardus</i> († 1240)	21. August. H.
<i>Arnoldus I.</i> († 1256)	28. August. H.
<i>Ditmarus III.</i> († 1257)	23. September. H.
<i>Ulschalculus</i> († 1283)	7. März. H.
<i>Ulricus de patnanger</i> († 1295)	24. April. H.
<i>Einwicus</i> († 1313)	25. December. H.
<i>Heinricus</i> († 1321)	29. December. H.
<i>Ulricus</i> († ?)	26. Februar. H.
<i>Lucas</i> († 1459)	13. Mai. F. III.

Berchtesgaden:

<i>Hertnidus</i> († 1306)	16. Juli. H.
---------------------------	--------------

St. Peter in Salzburg:

<i>Richkerus</i> († 1259)	10. Mai. F. III.
---------------------------	------------------

Klosterneuburg:

<i>Waltherus</i> († 1224 ?)	20. Juli. H.
-----------------------------	--------------

St. Nicola bei Passau:

<i>Leupoldus</i> († nach 1284)	5. Februar. H. F. III.
<i>Chunradus</i> († 1303)	17. Februar. H.

Suben:

Meinhardus († 1303)

13. Juli. H.

Waldhausen:

Berchtold († 1307)

15. September. H.

Baumgartenberg:

Rapoto († 1298)

4. April. H.

Garsten:

Bertholdus I. († 1142)

27. Juli. H.

Fridericus († 1232)

28. October. H.

Traunkirchen:

Juditta abbatisa († ?)

27. December. F. II.

Weltgeistliche.

Patnanger Wilhalmus p. (presbyter).

13. September. H.

Pilgrimus Can. pataviensis.

9. Mai. H.

Chunradus tumpelbanus.

4. November. H.

Chunradus de Ried p.

6. April. H.

Topler Ulricus p.

9. Jänner. H.

Dorn Matheus p.

16. Februar. F. III.

Fridericus decanus salzburgensis.

13. Februar. F. III.

Hertwicus p. magister canon. patavien.

20. April. H.

Hyers Petrus p.

8. Mai. F. III.

Ludwicus de Waldchirchen p.

4. Mai. H.

Marquardus plebanus in Chezelenstorf.

20. August. H.

Reinoldus decanus chremensis p.

19. August. H.

Rycholfus p. plebanus in Everding.

8. Jänner. H.

Sighardus p. de Lozperch.

21. Mai. H.

Sikking Ulricus de can. salzburgensis.

4. September. H.

Sniero Leupoldus dyaconus.

9. Juli. H.

Soler Erasmus p.

5. Februar. F. III.

Wernhardus de libera civitate subdiaconus.

25. November. H.

Wichardus plebanus in Swans p.

27. November. H.

Witigo can. pataviensis.

6. Februar. H.

Ynna Henricus de p. can. patavien.

23. August. H.

Utzing Marquardus de p.

18. September. H.

Klostergeistliche.

St. Florian:

<i>Albero de Aneso decanus p. f. n.</i>	21. Februar. F. I.
<i>Albero custos p. f. n.</i>	17. April. F. I.
<i>Albero custos qui fecit turres p. f. n.</i>	20. September. F. I.
<i>Altenperger Chunradus p. f. n.</i>	28. April. H.
<i>Petrus decanus p. f. n.</i>	5. Jänner. H.
<i>Ponk Heinricus de p. f. n.</i>	1. September. H.
<i>Posach Dietmarus de p. f. n.</i>	17. Mai. H.
<i>Pranter Heinricus p. f. n.</i>	21. Juli. H.
<i>Prunner Otto p. f. n.</i>	21. April. H.
<i>Chraier Otto p. f. n.</i>	26. März. H.
<i>Chunradus decanus p. f. n.</i>	19. October. H.
<i>Tannberch Otto de p. f. n.</i>	7. April. H.
<i>Thomas custos p. f. n.</i>	24. November. H.
<i>Tren Johannes p. nri. monasterii</i>	13. Februar. F. III.
<i>Dietrichinger Hainricus p. f. n.</i>	24. März. H.
<i>Erdinger Wolfkangus decanus eccl. nr.</i>	18. Februar. F. III.
<i>Vlachenek Heinricus de acolitus f. n.</i>	23. Juli. H.
<i>Haunvelder Heinricus f. n.</i>	11. März. H.
<i>Heinricus decanus p. f. n.</i>	11. Mai. H.
<i>Heinricus Frisingensis p. f. n.</i>	27. April. F. I.
<i>Helmvicus decanus p. f. n.</i>	12. August. F. I.
<i>Lebpuhler Johannes subdiaconus f. n.</i>	11. October. H.
<i>Meinhardus de ybs p. f. n.</i>	16. Mai. H.
<i>Murator Gerungus f. n.</i>	10. Februar. H.
<i>Nycolaus decanus</i>	16. Februar. H.
<i>Otterstetten Heinricus de p. f. n.</i>	9. November. H.
<i>Otto de valva f. n.</i>	3. März. H.
<i>Starhenberg Gundacherus dyaconus f. n.</i>	15. Februar. H. F. III.
<i>Walchunus scolasticus p. f. n.</i>	18. Mai. H.
<i>Wernherus decanus</i>	7. April. H.
<i>Winchl Wernherus de</i>	26. Jänner. H.
<i>Windeperge Eppo de conversus</i>	31. August. H. F. I.
<i>Wolfstain Ditricus p. f. n.</i>	3. August. H.
<i>Ulricus de Aschah p. f. n.</i>	17. September. H.

<i>Ulricus Stiriensis p. f. n.</i>	19. März. H.
<i>Zauhinger Hainricus p. f. n.</i>	10. November. H.
<i>Zenninger Wernhardus subdiaconus f. n.</i>	14. Februar. H.
<i>Ziertnarn Ortolfus de f. n.</i>	7. August. H.
<i>Zwichlo Chunradus p. f. n.</i>	8. December. H.

Von andern Klöstern:

<i>Ditmarus decanus in Wallhusen.</i>	18. April. H.
<i>Harder Otto monachus.</i>	11. März. H.
<i>Radekker Chunradus de s. Nicolao p.</i>	27. September. H.
<i>Raspp Joannes de s. Nicolao p.</i>	4. Mai. F. III.
<i>Waldner Ditricus de s. Nicolao p.</i>	24. September. H.
<i>Zauhinger Hainricus de s. Nicolao p.</i>	24. September. H.

Klosterfrauen.

St. Florian:

<i>Alhaidis senior s. n.</i>	19. Juli. H.
<i>Patnanger Diemudis de s. n.</i>	16. Juni. H.
<i>Jeutta inclusa s. n.</i>	16. October. H.
<i>Lonstorf Agnes s. n.</i>	15. März. H.
<i>Methildis socia incluse s. n.</i>	20. November. H.
<i>Wilbirgis inclusa.</i>	26. Jänner. H.
<i>Wilbirgis inclusa s. n.</i>	11. December. H.
<i>Winnberch Reglindis de s. n.</i>	31. August. H.

Kloster Niedernburg:

<i>Juditta decana pataviensis.</i>	27. December. F. II.
------------------------------------	----------------------

**Weltleute, Herren, Ministerialen, Ritter, Bürger,
Bauern.**

<i>Perhta uxor Chunradi denarii</i>	8. December. H.
<i>Pernawe Ulricus de</i>	1. April. H.
<i>Pernawe Heinricus de</i>	5. Juli. H.
<i>Posach Ditmarus</i>	25. Mai. H.

<i>Posche Wilbirgis de</i>	12. December. H.
<i>Puhel Alrunt de</i>	27. December. F. II.
<i>Capella Chunigundis de</i>	28. März. H.
<i>Capella Utricus Longus de</i>	9. April. H.
<i>Capella Utricus de altenhoven</i>	29. April. H. F. III.
<i>Capella Jeutta de</i>	2. Juni. H.
<i>Capella Pilgrimus de</i>	16. August. H.
<i>Capella Chunradus de</i>	23. October. H.
<i>Cesar Utricus</i>	17. März. H.
<i>Cesar Gerdrudis</i>	17. März. H.
<i>Chezelenstorf Hermannus de</i>	30. Juli. H.
<i>Chremsdorf Rudolfus de</i>	9. October. H.
<i>Chunradus jurista</i>	6. December. H.
<i>Chunradus denarius</i>	8. December. H.
<i>Teurmannina Diemudis</i>	13. März. H.
<i>Diemudis de linza</i>	14. März. H.
<i>Diemudis in anaso uxor magistri monete</i>	7. Juli. H.
<i>Dietmarus cecus</i>	17. December. F. II.
<i>Tobler Heinricus</i>	13. Mai. H.
<i>Elkam Chunigint de</i>	4. December. F. II.
<i>Eusten Walchun de</i>	31. December. F. II.
<i>Phierntach Sifridus</i>	20. November. H.
<i>Gomerichen Perengerus de</i>	6. December. F. II.
<i>Hage Engelschalch de</i>	18. December. F. II.
<i>Halperg Dietmarus de</i>	30. Juli. H.
<i>Harde Alhaidis de</i>	9. Februar. H.
<i>Hard Gerdrudis de</i>	15. Mai. H.
<i>Hartheim Utricus de</i>	13. August. H.
<i>Hyerzo de Ebilsperch</i>	17. Juli. H.
<i>Hutter Katharina de</i>	4. März. H.
<i>Hutter Elyzabeth</i>	5. Juni. H.
<i>Lapide Alhait de</i>	12. December. F. II.
<i>Lonstorf Hainricus junior de</i>	16. März. H.
<i>Lonstorf Syboto de</i>	25. Februar. H.
<i>Lonstorf Utricus de</i>	28. Februar. H.
<i>Marbach Rudigerus de</i>	16. April u. 26. Juli. H.
<i>Marbach Heinricus, Fridericus, Meinhardus de</i>	16. April. H.
<i>Marbach Gerdrudis de</i>	24. u. 28. Februar. H.

<i>Marbach Elyzabet de</i>	28. Febr. u. 12. Juli. H.
<i>Marbach Chunigundis, Dimudis, Alhaidis, Leukardis,</i> <i>Margareta, Agnes, Sophya, Perihä de</i>	28. Februar. H.
<i>Novo loco Jeutta de</i>	27. Juni. H.
<i>Ortwinus de linza</i>	14. März. H.
<i>Otto decimator de Gomreching</i>	15. Juni. H.
<i>Radek Heinricus de miles</i>	8. April. H.
<i>Rembertus judex laicus</i>	17. December. F. II.
<i>Richo de Halle</i>	17. December. F. II.
<i>Rudigerus scholasticus</i>	5. September. H.
<i>Schroto pius</i>	15. December. F. II.
<i>Sinzenperg Utricus de miles</i>	9. Mai. H.
<i>Sniero Eberhardus</i>	6. December. H.
<i>Storchenberch Rudigerus de</i>	23. März. H.
<i>Storchenberch Ofmya de</i>	19. September. H.
<i>Suinbach Gerhoch de</i>	14. December. F. II.
<i>Volchenstorf Elyzabeth de</i>	19. April u. 29. Nov. H.
<i>Volkensdorf Henricus de</i>	29. April. F. III.
<i>Volchenstorf Ortolfus de</i>	18. Juni. H.
<i>Wachraner Chunigundis</i>	5. April u. 14. Dec. H.
<i>Wachraner Chunradus</i>	5. April. H.
<i>Walchunus socius Chunradi juristae</i>	6. December. H.
<i>Walde Chunigundis de</i>	23. December. H.
<i>Walde Gisila de</i>	30. December. H.
<i>Walde Leutoldus de</i>	30. December. H.
<i>Walsse Eberhardus de viceadvocatus noster</i>	12. October. H.
<i>Welhling Sifridus de</i>	23. November. H.
<i>Weizlan Einwicus</i>	5. Mai. H.
<i>Weizlan Perihä</i>	5. Mai. H.
<i>Wilbirgis que dedit Staflarn</i>	9. August. H.
<i>Winchl Elyzabet de</i>	26. Jänner. H.
<i>Winchl Herbordus de</i>	26. Jänner. H.
<i>Winchel Diemudis de</i>	19. August. H.
<i>Wolfstain Elyzabet de</i>	18. März u. 2. April. H.
<i>Wolfstain Otto de</i>	2. April. H.
<i>Wolfstain Albertus de</i>	11. Mai. H.
<i>Wolfstain Perihä de</i>	11. Mai. H.
<i>Wolfstain Jeutta de</i>	14. Mai u. 18. Aug. H.

Wolfstain Albertus de
Wolfstain Ditmarus de
Wolfstain Albertus miles de
Zierberch Margareth de

14. Mai. H.
22. August. H.
5. December. H.
2. October. H.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Czerny Albin

Artikel/Article: [Das Calendarium Necrologicum des Probstes Heinrich II. von St. Florian. 1-54](#)